

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

170 (11.4.1925) Samstagsausgabe

Abonnementpreis frei ins Haus halbjährlich 1.80 M. im Voraus oder in den Zwisch...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens. Karlsruhe, Samstag, den 11. April 1925.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Zehrer... Chefredakteur: Dr. Walter Schneider...

Das Kabinett Herriot gestürzt.

Eine Niederlage im Senat.

F.H. Paris, 11. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Kabinett Herriot erlitt im Senat eine entscheidende Niederlage...

Die Ueberreichung der Demission.

F.H. Paris, 11. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Am 10.05 abends trat Herriot im Elysee ein, begleitet von dem Generalsekretär Israel...

Die Senatsdebatte.

In der Debatte im Senat, die durch eine Interpellation des früheren Finanzministers Marjal eröffnet wurde, beteiligte sich u. a. auch Poincaré...

Die Öffentlichkeit dem Ministerpräsidenten schon längst jedes Vertrauen entzogen

Unter großer Bewegung teilt der Redner mit, daß durch die wachsende Zurückhaltung des Publikums gegenüber den Staatspapieren...

Dann nimmt Herriot das Wort zu einer langen Erwiderung. Er bestritt, daß er des öffentlichen Vertrauens verlustig gegangen sei...

Zum Schluß ergriß Poincaré das Wort. Der frühere Ministerpräsident begründete seine Intervention mit der Notwendigkeit...

Der einseitige Darstellung Herriots zu den gegenwärtigen Finanzverhältnissen berichtigte zu müssen. In der Kammer und im Senat...

Herriot gab den früheren Regierungen die Schuld an der gegenwärtigen Lage unseres Schatzkammern. Ich möchte aber das eine feststellen...

Herriot beruft sich gegenüber der Darstellung Poincarés auf das Zeugnis des Präsidenten der Finanzkommission. Lacroix gibt noch eine Schilderung...

Straßburg i. E., 11. April. Die „Republique“ behauptet unter der Spitzmarke „Anaugeteater Millionen-Schwindel“, daß sich das...

Um die Nachfolge.

Ein Konzentrationskabinett? — Beratungen der Führer der Linken.

F.H. Paris, 11. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die schweren Niederlagen, die der Linksbund in Frankreich in der...

Jedenfalls triumphiert heute die gesamte Oppositionspresse, und die Presse des Linksbundes ist mehr als kleinlaut. Eines der Blätter...

Heute um 10 1/2 Uhr vormittags trafen die Führer der vier im Linksbund vertretenen Parteien (Radikalsozialisten, republikanische Sozialisten...

Der Senat scheint entschlossen zu sein, mit Kabinetten, die sich auf die Linke stützen wollen, ein für alle Mal Schluss zu machen.

Die Auffassung in London.

\* London, 11. April. (Zuspruch.) Der Rücktritt Herriots wird, soweit sich nach den bisher vorliegenden Kommentaren der englischen...

Kontrollbericht und Botenschaftskonferenz.

v.D. London, 11. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ sagt, die...

Schweden gegen das Genier Protokoll.

U. Stockholm, 10. April. (Drahtbericht.) Die von der schwedischen Regierung eingeschickte Kommission zur Prüfung eines...

Umschau.

11. April 1925.

Der in den letzten Tagen wiederholt angekündigte Sturz der Regierung Herriot ist nun doch Tatsache geworden und diese...

Poincaré und sein Anhang sind in dem Kampf Sieger geblieben, aber wir glauben nicht, daß sie sich dieses Sieges allzusehr erfreuen können...

Wir in Deutschland haben mit Herriot gewiß manche Enttäuschung erlebt. Und doch besteht für uns kein Anlaß, über seinen Sturz beklüßert zu sein...

Das griechisch-jugoslawische Bündnis.

W. Athen, 7. April. (Von unserem griechischen Berichterstatter.) Die bisher in Athen geführten Verhandlungen über die Erneuerung des griechisch-serbischen Bündnisses...

Die große Wichtigkeit der Erneuerung des Bündnisses für Griechenland und die Balkanstaaten überhaupt zeigt sich auch in dem immer wieder auftauchenden verschiedenartigsten Gerüchten über eine weitere Ausbildung des Bündnisses.

Beneš in Warschau.

Warschau, 11. April. (Funkpruch.) Der tschechische Außenminister Dr. Beneš trifft heute hier zu einem dreitägigen Aufenthalt ein.

Die Trauer um Tichon.

JNS. Moskau, 9. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Seit dem frühen Morgen bewegt sich ein endloser Zug von Frauen, Männern und Kindern aus der Stadt nach dem Kloster Donskoy, um dem dort aufgebahrten Patriarchen Tichon ein letztes Lebenswort zu sagen.

Die Sowjetbehörden geben bekannt, daß man gegen religiöse oder Beerdigungszeremonien keine Maßnahmen treffen werde.

Schwere Eisenbahnkatastrophe in Barcelona.

Barcelona, 11. April. (Drahtbericht.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Paris: Wie aus Barcelona gemeldet wird, hat sich in der letzten Nacht auf der elektrisch betriebenen Vorortstrecke Casaria-Bonanova, Provinz Barcelona, ein schweres Eisenbahnunglück ereignet.

Karfreitagskonzert der Viederkhalle Karlsruhe.

Das Hauptwerk dieses groß angelegten und durchgeführten Konzertes des Männergesangsvereins „Viederhalle“ Karlsruhe bildet das Requiem nach Worten der Heiligen Schrift von Hugo Kaun.

Wir haben heute über die Musik zu sprechen. Es gibt wohl wenig Werke für Männerchor in unserer Zeit, die durch die Größe und Ausbreitung einer freieren kritischen Maßstab anzulegen erlauben.

Hugo Kaun ist Autor. Aber dort, wo er durch den Text bedingt mit der Gegenwart in unmittelbare Berührung kommt, wie etwa im zweiten Abschnitt „Der Herr an unsere Schwand“, fühlt man erregten Hirschtanz und ein bewußtes Raffen der Musik zu tonantizierter Fassung.

Die Abhängigkeit von Richard Wagner ist durch das ganze Werk hindurch sichtbar. Im einzelnen wird dies ersichtlich aus der Behandlung des Orchesters, speziell aus der für Richard Wagner charakteristischen Art der Verwendung der Holzbläser.

Trotz dieser Vorbehalte haben wir hier ein Werk, das durch seinen inneren Wert, durch die Feinheit der Ausarbeitung, durch das Begreifen von höheren Erzfaffen unbedingt Achtung abnimmt. Dieses

Die Initiative der deutschen Außenpolitik.

Hamburg, 10. April. Unter der Überschrift „Die Initiative der deutschen Außenpolitik“ geht dem „Hamburger Fremdenblatt“ aus diplomatischen Kreisen ein Aufsatz zu, der sich mit den Erörterungen über das deutsche Sicherheitsangebot befaßt.

Beschlüsse des Reichsrats.

Die Entscheidung über den Lehrgang der Grundschule ausgelegt.

Berlin, 8. April. (Drahtbericht.) Der Reichsrat hielt heute nachmittags eine öffentliche Vollziehung ab. In Vorlesung sind eingegangen ein Gesetzentwurf über Depot- und Depositenverhältnisse.

Ende des Hamburger Verkehrsstreiks.

Hamburg, 10. April. (Drahtbericht.) Am heutigen Freitag vormittags fand die Urabstimmung über den am Mittwoch die verbindlich erklärten Schiedsspruch im Verkehrsstreik statt.

Rom, 9. April. (Drahtbericht.) Der italienische Innenminister hat nach Verständigung mit Mussolini den Präsidenten erneut verhängte Beweismittel für die zuchtschlechte Anwendung des Versammlungsrechts.

Zur Kandidatur Hindenburg.

München, 11. April. (Funkpruch.) Der Abgeordnete Schäffer hat an die Bezirksvorstände und Vertrauensleute der Bayerischen Volkspartei und den Kreisverband München einen Aufruf erlassen, worin er Hindenburg als das Symbol deutscher Treue bezeichnet.

Der bekannte Demokrat Dr. Müller-Meinungen hat zugleich mit dem früheren Landtagsabgeordneten Stolz ein Schreiben an den demokratischen Parteivorstand geschrieben, in dem er erklärt, daß ein Hindenburg der Mann sei, der ehrlich die Weimarer Verfassung wahren werde.

Weitere englische Pressestimmen.

Berlin, 11. April. (Funkpruch.) „Daily Telegraph“ bezeichnet Hindenburg als Kandidat der Monarchisten, gegen dessen Aufstellung man vergeblich gekämpft habe.

Man habe alle Anstrengungen gemacht, um die Anhänger Hindenburgs zu überzeugen, daß seine Ernennung und etwaige Wahl seinerlei Wirkung auf die auswärtigen Beziehungen Deutschlands haben werde.

Vulkankatastrophe in Mexiko.

Berlin, 11. April. (Drahtbericht.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Paris: Wie die „Chicago Tribune“ aus Mexiko berichtet, ist Combrete, eine Stadt von 4000 Einwohnern, im Staat Zacatecas im Mittelpunkt des Silbergrubengebietes fast vollständig durch die Eruptionen benachbarter Vulkane und gleichzeitigiger Erdbeben zerstört worden.

Bettendarmstendenz der habsburgischen Landeswetterkarte Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresebene, Temperatur in Grad Celsius, Geringste Höchsttemperatur, Höchste Temperatur, Wetter. Rows include Wertheim, Königshaus, Karlsruhe, Baden-Baden, Badenweiler, St. Blasien, Müllingen, and Feldberger Ho.

Allgemeine Witterungsübersicht. Eine flache Tiefdruckrinne hat gestern unser Gebiet überschritten und strichweise leichte Regen gebracht.

Wetterausblick für Sonntag, den 12. April 1925: Zeitweiliger, trockener, für die Jahreszeit warm.

Montag: Desgleichen. Dienstag: Strichweise einzelne Gewitterregen.

Wasserstand des Rheins.

Kehl, 11. April, morgens 6 Uhr: 225 (gest. 11) Ztm.

Wagau, 11. April, morgens 6 Uhr: 373 (gest. 13) Ztm.

Mannheim, 11. April, morgens 6 Uhr: 255 (gest. 6) Ztm.

Bei Magen- und Darmbeschwerden.

raten wir dreimal täglich Amara Ferriol zu nehmen, das bei Magenbräuen, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Stuhlträgheit von vorübergehender Natur, selbst bei chronischen Verden etc. in hohen in allen Apotheken, Eisler: Friedrichs-Apothek, Hof-Apothek, Adler-Apothek, Großhandel Leopold Siebig.

Requiem weist den Männergesang, der sich in unserer Zeit in die Unmasse losenloser, manierierter und verschauelter „Kunst“-Götze verarmt hat, auf höhere, größere Ziele hin, und läßt erkennen, welche Reize aus der Verbindung des Männerchores mit Sologesang, namentlich mit Frauenstimmen, entspringen.

Die Aufführung ging sorgfältig und ausgewogen von statten. Der Chor überraste wieder durch den hellen, warmen und runden Klang und durch die musikalische Schulung in Bezug auf Dynamik und Phrasierung. Er löste seine (durch die Einklänge) oft recht heftige Aufgabe mit großer Reinheit und einer nicht alltäglichem gleichmäßigen Ausformung des rhythmischen und wortorgeligen Ausdrucks.

Von den übrigen Werken nennen wir an erster Stelle die prachtvoll geführten, klangreichen Männerchöre unter Hinzutritt von Orgel und Horn aus einem Eigenhofs-Zirkus von Franz Philipp. Die beiden Chöre hängen thematisch eng miteinander zusammen.

Max Dautenhens „Spiele einer Kaiserin“ sind im Wiener Burgtheater sehr loblich aufgenommen worden. Die bunte Reihe von Szenen aus dem Leben Katharinas von Rußland, die bald Tragödie, bald Satire gibt und alles in allem wohl die Begabung und den nicht gewöhnlichen Geist des zu früh verstorbenen eigen-

artigen Dichters erkennen läßt, aber kein geschlossenes Drama, keine festgefügte Handlung bietet und die rechte Steigerung vermissen läßt, diese also bunte und dabei zu wenig gehaltvolle Szenenreihe ist in Wien schon vor dem Kriege mit Tilla Uchitzky in der Hauptrolle gespielt worden und hat damals - vorübergehend - härteren Widerhall gefunden. Später ist für die Wiener eine Operette „Die Siegerin“ daraus gemacht worden, zu der der tote Tichonosty die Musik hergeben mußte und in der Erila Wagner als Katharina glänzte.

„Geheimrat“. Die erfolgreiche englische Romanhistorikerin F. Tennyson sollte hatte während des Krieges ihren ersten zugkräftigen Roman veröffentlicht, der den Titel „Geheimrat“ führte. Der Verleger war die bekannte Firma Heinemann. Diese schickte nun, wie eine Londoner Wochenchrift erzählt, an den Drucker ein Telegramm: „Sendet rasch Geheimrat!“. Da der Name der Firma einen bedenktlichen deutschen Klang hatte, und die Zensur das Telegramm an das Kriegsministerium, das sich eingehend nach der Herstellung dieses „Geheimrates“ erkundigte.

Hundekenner und Bienenkenner. Schopenhauer, der ein großer Tierfreund war, hatte sich einmal in Berlin einen Hund für einen Taler gekauft. Das Tier gefiel ihm aber nicht, und er wollte es wieder verkaufen. Er fand auch rasch einen Liebhaber, der ihm drei Taler gab. „Mir scheint es“, sagte daraufhin ein boshafter Welterlender zu dem Philosophen, „Sie haben mehr Glück mit dem Hundehandel als mit dem Bienenweiden.“ „Das ist kein Wunder“, erwiderte darauf Schopenhauer, „es gibt eben sehr viel mehr Hundekenner als Bienenkenner.“

Mary Wigman in Italien. Ein Gastspiel an Pirandello's neuem Theater in Rom, Pirandello eröffnet in der nächsten Zeit in Rom sein neues Odeschali-Theater und hat Mary Wigman und ihre Partnerinnen für mehrere Aufführungen des „Tanmärschen“ verpflichtet. Es ist dies das erste große deutsche Gastspiel in Rom, dem auch ein solches in Florenz, Mailand und in Turin folgen soll.

Ferdinand Lassalle.

Von Dr. Kurt Merlender. In seinem 100. Geburtsjahr.

Das Leben Lassalles wurde mit einer so leidenschaftlichen Inten-

Vor 100 Jahren, am 11. April 1825 wurde dieser Feuergeist als

Mit zwanzig Jahren lernte er die Gräfin Haffeld kennen, die

Er fängt an, Jura zu studieren und in wenigen Monaten ist er

Im Revolutionsjahr 1848 wird er wegen einer sensationellen Ge-

Von Berlin ist er wegen seiner politischen Betätigung vorläufig

In der Folge ist er als politischer Redner und Redakteur für die

Die Lassalle lebte und arbeitete in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Wie Lassalle lebte und arbeitete in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Ruht die „Titanic“ auf dem Meeresboden?

Sinkt ein nichtschwimmender Gegenstand auf dem Grund des

Seit dem Untergang der „Titanic“ ist man immer wieder auf

Über Gegenstand sinkt im Wasser, sobald er mehr wiegt als das

Ein anderer höchst wichtiger Umstand ist der, daß Wasser gleich

Es ist eine verbreitete Meinung, der tiefste Wasserdruk in der

Millionen gebrauchten gegen Husten, Heiserkeit, Kehnhusten, Verschleim, schmerzenden Hals, Katarrh, die Vorbeugungsmittel gegen Erkältung von Keilsäure, Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. Die sichere Hilfe beweisen 7000 vort. bei Leuten von Kindern a. Privaten Was kann Sie besser überzeugen? Appetitanreg., feinschmeck., Bonbons. Zu haben in Apotheken, Drogerien und in Paketen zu 50 Pfg., Dosen 50 Pfg., aber nur 25 Pfg., wenn Sie sich nichts anderes anfordern.

Vertretungen und Lager: A. Probst, Stefanienstraße 61, Telefon 423.

Kaisers Brust-Caramellen

Husten-Katarrh

Vertretungen und Lager: A. Probst, Stefanienstraße 61, Telefon 423.

Beginn der Nordpol-Flugexpedition Amundsens.

Abreise der Amundsen-Expedition von Tromsø. — Die Teilnehmer und die Ausrüstung des Unternehmens.

Ein Kurier aus der „Dram“ meldet: Am Karfreitag

Schon vor einigen Tagen haben fünf wichtige Teilnehmer an

Der Photograph Berga ist mit der Aufnahme von Filmen be-

Zu der Ausrüstung Amundsens auf seiner Nordpolflugexpedi-

Flugmaschinen auf dem Eis landen müssen und sich nicht mehr in

Außer Amundsen haben auch andere Expeditionen die Absicht

Ein weiteres Projekt ist bei uns noch wenig bekannt, obwohl es

Endlich spricht man von einer Zeppelinfahrt nach, respektive

Der Staaten aus allen Teilen der Erde wollen sich an dem

Den neugierigen Laien interessieren vor allem drei Punkte bei

Was freilich die Praxis zu dieser Berechnung sagt, das wird uns

Baedeker gestorben.

Berlin, 11. April. Wie der „Lokalanzeiger“ aus Leipzig meldet,

Ford baut Flugzeuge.

London, 11. April. Nach dem „Daily Chronicle“ wird der eng-

Advertisement for Opel cars. Features the Opel logo and text: WEITAUS GRÖSSTE PRODUKTION DER WELT! NUR EDELSTE ARBEIT FÜHRT ZU SOLCHEN ERFOLGEN. Includes a list of years: 1887, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925. Representative: Peter Eberhardt, Amalienstrasse 57 und Hermann Witzemann, Rheinstrasse 34b.

Tiefe des Meeres verhindert das Sinken. In Wirklichkeit hat jedoch

Das wiederhergestellte Storcheneest.

Von echtem Reuter-Humor zeugt ein „feierliches Ereignis“, das

Ein Ort ohne Spagen.

Mainz, 11. April. Dem „Mainzer Anzeiger“ wird aus Hefen-

Selbstmordversuch am Grabe.

Mainz, 9. April. Ein tragischer Vorfall spielte sich vorgestern

Von Wilderern überfallen und erschossen.

Marburg, 11. April. Der Forstbeamte Franz von der Ober-

Goldstadt-Brief.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

10. Forstheim, 8. April 1925.

Ein „hohes“ Ostergeschenk ist dem Forstheimer Theaterpublikum geworden. Der Stadtrat hat beschlossen, den Hausbesitzer des Schauspielhauses aus seinem Vertrag zu entlassen unter Rückzahlung des ihm gegebenen Darlehens auf den Umbau. So wird nun der Theatertraum ausgeträumt sein und im Herbst die stümmernde Leinwand in ihre Rechte treten. Die Forstheimer Theaterfrage kann man als „eine Komödie der Irrungen und Wirrungen“ bezeichnen, die teilweise des dramatischen Reizgeschmacks nicht entbehrt. Als man im vorigen Frühjahr ein sah, daß man dem alten „Victoria-Theater“ ein neues Gewand geben müsse, schritt man zu einem Umbau, der an Gründlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ; es waren eigentlich nur noch die vier Wände übrig geblieben. Der Vorschlag lautete trotzdem anfangs recht mäßig, schnellte aber während der Ausführung selbst, wie es ja bei allen solchen Dingen geht, unheimlich in die Höhe und aus den anfangs gedachten 75 000 Mark wurden dann zum Schluß 320 000 Mark. Man muß sagen, daß wir damit ein modernes Theater bekommen haben, wie es manche Großstadt als Kammertheater nicht hat und Forstheim darum beneidet; Bühne und Zuschauerraum waren einwandfrei geworden. Dann kam aber das dicke Ende. Wer sollte die Kosten zahlen? Der Hausbesitzer sagte sich, daß es sich hier um etwas handele, was der Allgemeinheit zugute komme, an dem deshalb auch diese einen großen Teil der Kosten zu tragen habe. Die Stadt gewährte denn auch ein Darlehen von 150 000 Mark und später noch 100 000 Mark, wogegen sich der Hausbesitzer auf 15 Jahre Theater spielen verpflichten mußte. Damit waren aber immer noch 70 000 Mark Umbaufkosten umgedeckt. So trat er nochmals mit 25 000 Mark Darlehensforderung an die Stadt heran und nun glaubte diese, eine Verantwortung dafür nicht mehr tragen zu können. Es war zwar eine Verzinsung und Amortisation durch die städtischen Zuschüsse nur in Höhe bis zu 150 000 Mark vereinbart, jedoch auf den Hausbesitzer noch 170 000 Mark kamen und damit hätte die Stadt an dem Umbau dann in Wirklichkeit nur die 150 000 Goldmark zu tragen gehabt. Zu all dem kam noch, daß man sich über die Miethöhe, die der Hausbesitzer vom jeweiligen Theaterdirektor nehmen sollte, nicht einigen konnte, weil die Stadt auf dem Standpunkt stand, daß eine größere Verzinsung nicht nötig sei, während der Hausbesitzer dagegen sich sagte, daß er vom kaufmännischen Standpunkt aus die höchstmögliche Verzinsung herauswirkeln müsse. So kam es denn, daß man aneinander vorbeisprach und dem Hausbesitzer schließlich nichts anderes übrig blieb, als sich mit einem anderen Angebot zu befleißigen, das ihm von einem Kinobesitzer gemacht worden war und ihm das garantierte, was er an Nutzungsmöglichkeit zu haben glaubte. So hat denn die Stadt, ohne etwas Besseres zu haben, wegen der Geldfrage das Theater fallen lassen, zumal man sich in den Kreisen des Stadtrats teilweise mit dem Gedanken trugen soll, recht schnell ein eigenes Theater zu bauen. Damit wird es aber noch gute Weile haben, denn es sind in Forstheim noch dringendere Fragen zu lösen, die etwaige Ueberbrücke verschlucken. Man soll zunächst, wie es heißt, den Gedanken haben, sich mit Gastspielen zu begnügen, doch bliebe hierfür nur der Saalbau übrig. Wie da die Verhältnisse liegen, das weiß jedes Forstheimer Kind, der Saalbau ist zu allem, nur nicht als Theater geeignet. Wenn man bedenkt, daß die Stadt mit einem jährlichen Zuschuß von rund 100 000 Mark, einschließlich der Verzinsung und Amortisation, solange sie kein eigenes Theater bauen kann, ein wirkliches Schmuckstück gehabt hätte, so kann man es kaum verstehen, daß die Verhandlungen gescheitert sind, denn eine Stadt von 85 000 Einwohnern ohne ständiges Theater ist eigentlich undenkbar. Aber in unserem Forstheim scheint doch alles möglich zu sein. Was Umbauten, Fundusanschaffungen und Gastspiele selbst kosten werden, das wird die Zukunft lehren. Dabei werden alle, die wirklich etwas geboten haben wollen, nach Karlsruhe fahren, das dann der letzten Dritte sein wird. Ja, es geht eben nichts über „Weitblick“ und „Großzügigkeit“.

Man muß sich manchenmal überhaupt wundern, welche Anteilnahme des großen Publikums am Theater herrscht. So war am Montag bei einem Gastspiel von Hermine Körner mit ihrem Münchener Ensemble das Theater fast leer und am Dienstag beim zweiten Auftreten dieser Künstler, kaum halb besetzt. Die Forstheimer im allgemeinen scheinen wenig Sinn für gute Kunst zu haben und die wenigen, die anders geartet sind, können das Theater nicht füllen oder gehen nach auswärts. Mag die Geldknappheit auch hier einen Einfluß haben, so kann man andererseits nicht verstehen, daß es eine ganze Anzahl Forstheimer gibt, die zu den Darbietungen nach dem Umlandbau in Mühlacker gefahren sind, anstatt das Geld dem eigenen Theater zu Gute kommen zu lassen.

Die Verkehrsunfälle in unserer Stadt mehren sich in letzter Zeit in erschreckendem Maße. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht Autozusammenstöße, Radfahrerunfälle sich ereignen. Gewiß, gerade unsere verkehrsreichsten Straßen sind teilweise sehr eng, aber die Schuld liegt meistens doch an der Unachtsamkeit der Straßenpassanten, die sich offenbar immer noch nicht darüber klar sind, daß sich unser Forstheim allmählich zu einer Großstadt — wenigstens in dieser Hinsicht — entwickelt. Während der Mittagspause bei schönem Wetter ist der engste Teil der weiten, Karl-Friedrichstraße von auswärtigen Arbeitern, die hier ihre Mittagspromenade halten, so stark bevölkert, daß kaum ein Radfahrer durchkommen kann, geschweige denn ein größeres Fahrzeug. Da sind die Arbeiter einer hiesigen Firma doch auf eine bessere Idee gekommen. Sie ziehen in der Mittagspause auf einen Sportplatz, um dort Fasser gegen Goldschmiede Fußballspiele auszutragen, zu denen den Ball — die Firma gestiftet hat.

Für den Fremden dürfte es von Interesse sein, daß nun auch das „Hansa-Hotel“, das den Wirt gewechselt hat, wieder seine Pforten

geöffnet hat, ist es doch das einzige größere Hotel am Plage, das den Bedürfnissen der Durchschnittsgeschäftsreisenden Rechnung tragen kann, abgesehen von einigen kleineren Gasthöfen, während die anderen hiesigen Hotels alle zu denen erster Klasse zu zählen sind.

Sonst rüftet sich unsere Stadt ebenfalls für die Feiertage und bei einigermaßen günstiger Witterung dürfte auf einen starken Fremdenverkehr zu rechnen sein.

Neuregelung der Hagelversicherung in Bad.

In erfreulicher Weise haben die Verhandlungen zwischen der Badischen Regierung und der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu einem Ergebnis geführt:

Die Norddeutsche Hagelversicherungsgesellschaft übernimmt wieder wie früher (auch in Form der sogenannten Gemeindeversicherung) die Versicherung der Feldfrüchte sämtlicher versicherungssuchenden badischen Landwirte gegen Hagelschaden. Die badischen Interessenten werden durch den Vertrag weitgehend gewahrt (Gemeindeversicherung, Zuziehung badischer Bezirkstaxatoren als Schlichter zu jeder badischen Schätzung, Kontrollrecht der badischen Regierung über die Verwaltung der Gesellschaft u. a. m.).

Es ist nur zu hoffen, daß die badischen Landwirte von dieser Hagelversicherungsmöglichkeit weitgehend Gebrauch machen, umso mehr, da einmal große Teile Badens sehr hagelgefährdet sind und andererseits der badische Staat wegen seiner hohen Beiträge zum Hagelversicherungsfonds bei Hagelschäden den hieron betroffenen, aber nicht versicherten Landwirten keine unmittelbare Unterstützung aus Staatsmitteln mehr gewähren wird. Bei der ohnehin schlechten Lage der Landwirtschaft ist ein nicht gedeckter Hagelschaden wirtschaftlich nicht mehr zu tragen.

Der Beitrag der Versicherten an den staatlichen Hagelversicherungsfonds für das Geschäftsjahr 1925 ist auf 66 Prozent der Netto-Vorprämie festgesetzt. Die Landwirte handeln in ihrem eigentlichen Interesse, wenn sie trotz der großen Geldknappheit in landwirtschaftlichen Kreisen die Hagelversicherung genügend hoch abschließen.

Badische Forstschule in Karlsruhe.

Die Forstakademie des Finanzministeriums hat in Karlsruhe im Lehrgebäude des Lehrerseminars I eine Forstschule für Forstwärter eingerichtet. Hier sollen die zukünftigen Forstbeamten der Staats-, Gemeinde- und Privatwaldbesitzer ihre Ausbildung erfahren. Der Unterricht erstreckt sich auf forstwirtschaftliche Fächer, Rechnen und Deutsch. Der Schulleiter ist Forstmeister Faber-Karlsruhe, dem noch ein Oberförster und zwei Elementarlehrer zur Seite stehen. Im Laufe des Winters wird diese Forstschule einen weiteren Ausbau erfahren. Auf Exkursionen werden theoretische und praktische Waldarbeiten durchgeführt. Der Kurs schließt mit einer großen Exkursion und einer Schlußprüfung ab. Die Kosten des Kurses werden teils vom Staat, soweit es sich um staatliche Forstwärter handelt, teils von den Gemeinden oder Privatwaldbesitzern, in einzelnen Fällen auch von den Kursteilnehmern selbst getragen. Durch die bessere Ausbildung unserer Forstbeamten will man die Waldbewirtschaftung rationaler betreiben.

\* Erholungsfürsorge für Kinder. 29 badische Städte und Gemeinden beabsichtigen, auf Anregung des Badischen Landesauschusses für Kindererziehung während der Sommermonate die örtliche Erholungsfürsorge für Kleinkinder, Schüler und Schülerinnen einzurichten. Als Leiter und Leiterinnen der einzelnen Gruppen der örtlichen Erholungsfürsorge kommen auch stellenlose Junglehrer und Junglehrerinnen in Betracht.

\* Wanderführerlehrgang. Der Badische Lehrerverein veranstaltet gemeinsam mit dem badischen Zweigauschuß für deutsche Jugendherbergen vom 23. bis 25. April d. J. in Heim des Badischen Lehrervereins in Freyersbach einen Wanderführerlehrgang für die Lehrer und Lehrerinnen der Volks- und Fortbildungsschulen.

\* Einfuhr von Pferden aus Frankreich. Das mit Verordnung vom 13. April 1922 erlassene Verbot der Einfuhr von Pferden aus Elsass-Lothringen wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

! (Durlach, 11. April. (Jugendherberge.) Nachdem das seitherige Kindererholungsheim auf dem Turmberg eingegangen ist, wurde das Gebäude auf Vorschlag des Stadtrats für Leibesübungen und Jugendpflege dem genannten Amt vom Stadtrat zur Verfügung gestellt. Die zahlreichen Stühle auf dem Turmberg und Umgebung bis zum Rittnerwald sind — soweit dies notwendig — zur Reparatur eingezogen worden und gelangen in aller Kürze wieder zur Aufstellung. Ebenso hat der Verkehrsverein Durlach eine Anzahl weiterer Bänke vorgelesen. Es ist ein trauriges Zeichen der Zeit, daß der Verkehrsverein sich an die Öffentlichkeit mit der Bitte wenden muß, die Bänke an ihren Plätzen stehen zu lassen und sie nicht zu beschädigen, wie dies schon so oft vorgekommen ist. Der Verkehrsverein hat das Wald- und Jagdpersonal beauftragt, alle Personen, die die Bänke verunreinigen oder beschädigen, zur Anzeige zu bringen.

Δ Bruchsal, 9. April. (Hauptversammlung des Odenwaldklubs.) Wie schon kurz gemeldet, findet die Hauptversammlung des Odenwaldklubs am 23. und 24. Mai d. J. in Bruchsal statt. Fast sämtliche Ortsgruppen haben ihre Beteiligung zugesagt.

r. Wiesloch, 7. April. Zur Hebung der Neubautätigkeit hat der Gemeinderat Richtlinien erlassen, unter denen eine Unterstützung gewährt wird. Zunächst werden Baudarlehen im Rahmen der vorhandenen Mittel an solche Personen gegeben, die ohne Mithilfe der Gemeinde nicht bauen können. Die Unterstützung wird sowohl für Eigenheime wie auch für Mietshäuser gewährt. Doch soll die Zahl der Wohnräume 5 Zimmer mit Zubehör nicht übersteigen. Auch Um- und Umbauten können finanziert werden, doch müssen die zu erstellenden Bauten für Wohnungen bestimmt sein (keine Werkstätten). Die Baudarlehen selbst werden zu einem Zinssatz von 8 Prozent ausgeteilt, wobei als Höchstsumme 4000 M bei einer Zweizimmerwohnung und 6000 M bei einer Drei- und Mehrzimmerwohnung gelten; doch sind dabei Ausnahmen zugelassen. Die Tilgung erfolgt mit jährlich 2 Prozent des ursprünglichen Darlehensbetrages. Von einer ganzen oder teilweisen Rückzahlung kann selbstverständlich jederzeit Gebrauch gemacht werden. Die Auszahlung des Darlehens erfolgt in Raten entsprechend dem Fortschreiten der Bauarbeiten. Zwei Monate nach Bewilligung des Baudarlehens ist spätestens mit dem Bau zu beginnen. Als Sicherheit hat der Antragsteller der Stadtgemeinde eine Brieftasche zu leisten; außerdem hat er über genügend Kapital, Baustoffe usw. zu verfügen, so daß die Herstellung garantiert werden kann. Bei Mietshäusern ist die Mietzinsbildung für die Dauer der Zwangsverwirklichung der Wohnung der Zustimmung des Gemeinderates unterworfen.

tz. Schwetzingen, 8. April. (Frühlingsfest im Schloßgarten.) Am Ostermontag wird die Schwetzingen Salon mit der ersten Sonderveranstaltung im Schloßgarten eröffnet. Geplant ist ein großes

Frühlingsfest, für das kein passender Rahmen gefunden werden kann, als der im ersten Frühlingsmorgen prangende Park. Das Fest beginnt nachmittags 3 Uhr mit einem Festzug vom Bahnhof aus nach dem Schloßgarten zu, bei dem die Schulkinder und die Schwetzingen Wandervereine mitwirken. Dieser Festzug, in dem ein großer, geschmückter Wagen mit der Frühlingsgöttin mitgeführt wird, soll symbolisch den Einzug des Frühlings in den Schloßgarten zum Ausdruck bringen. Nach der Einweihung des Festwagens in den Schloßgarten wird ein ausgewähltes Programm geboten, u. a. wird die Kindertanzschule Baden-Baden unter Leitung der Tanzeinrichterin Fräulein Maria Eitel und ein großer Chor Schwetzingen Schulkinder mit.

= Baden-Baden, 8. April. (Baden-Badener Porzellan.) Die „Stadteigenschaftlichen Sammlungen“ haben es sich zur Aufgabe gemacht, einmal alles zusammenzutragen was sich heute noch über die in den Jahren 1770—1778 in Baden-Baden betriebene Pfälzerische (zuletzt Markgräfliche) Porzellanfabrik ermitteln läßt, und namentlich alles, was sich noch von ihren Erzeugnissen erhalten hat, wenigstens vorübergehend am Ursprungsorte zu vereinigen. Die Kunstgegenstände bei städtischen badischen und einer Anzahl auswärtiger Museen sowie bei Sammlern haben insofern ein befriedigendes Ergebnis gehabt, als mit einer einzigen Ausnahme sämtliche bisher bekannten Stücke — allerdings immer noch eine auffallend geringe Zahl — seitens der Eigentümer zum Zwecke vorübergehender Ausstellung im Gebäude der Stadteigenschaftlichen Sammlungen bereitwilligst leihweise überlassen worden sind; sie werden dort von Anfang Mai ab der Besichtigung zugänglich sein. Es ist dringend erwünscht, daß weitere Stücke dieser Herkunft, die sich etwa sonst noch im öffentlichen oder Privatschatz vorfinden, den Stadteigenschaftlichen Sammlungen, die für sichere Aufbewahrung jede Gewähr bieten, zu gleichem Zwecke leihweise zur Verfügung gestellt werden, damit so ein möglichst umfassendes Bild dieser seltenen und interessanten Erzeugnisse deutscher Porzellanherkunft im 18. Jahrhundert gemolten werden kann.

= Vöhr, 11. April. (Versammlung deutscher Jäger.) Die überall gern gesehenen Grünröde beherbergte unsere Stadt während einiger Tage, und zwar waren es die Mitglieder des Badischen Bundes deutscher Jäger, die in großer Zahl der diesjährigen Verbände-Jugendprüfung für Jagdbunde aller Klassen in den Reiteren des hiesigen Jagdvereins bewohnten. 41 Hunde, alle prächtige Tiere, waren gemeldet und wurden in den Wäldern beim Hürtenhof, bei Rippenheim und Orschweiler von den gewählten Richtern während zweier Tage in harter Arbeit geprüft. Erfreulicherweise konnte jedem Besucher einer der prächtigen Preise ausgesprochen werden.

= Weisach, 11. April. (Seinen Verletzungen erlegen.) Der Metzgermeister Dehr von hier, der, wie gemeldet, bei dem Dorf Weisach mit seinem Motorrad verunglückt war, ist jetzt seinen Verletzungen erlegen.

= Konstanz, 11. April. (Tasung.) Die badische Hoteliervereinigung hält ihren diesjährigen Verbandstag am 28. und 29. April d. J. in Konstanz ab.

Gerichtszeitung.

= Mannheim, 9. April. (Eine exemplarische Strafe für einen Messerhelden.) Der wegen zahlreicher Robetterie schwer vorbestrafter Arbeiter Franz Klemmer aus Waldhof hatte nach reichlichem Alkoholgenuß einen Arbeitssollegen nach geringfügiger Auseinandersetzung durch mehrere Stiche lebensgefährlich verletzt. Wie durch ein Wunder kam der Schwerverletzte mit dem Leben davon. Das Amtsgericht verurteilte Klemmer zu 3 Jahren 4 Monaten Gefängnis und ging dabei weit über den Antrag des Staatsanwalts hinaus, der nur 1 Jahr Gefängnis beantragt hatte.

= Heidelberg, 8. April. (Wegen jahrelanger Tötung waren die beiden Kraftwagenführer Friedrich Pollich aus Heidelberg-Sandshausheim und August Rieger aus Redarsteinach vom Schöffengericht zu je 90 M Geldstrafe verurteilt worden. Die beiden hatten im November vorigen Jahres zwei Kraftwagen, die durch ein Drahtseil verbunden waren, von Wiesloch nach Heidelberg geführt. Ein 15 Jahre alter Knabe wollte die fahrbahn zwischen den beiden Wagen überqueren; da er in der Dunkelheit das Drahtseil nicht sah, kam er zu Fall, wurde überfahren und getötet. Gegen das Urteil des Schöffengerichts hatten die beiden Kraftwagenführer Berufung eingelegt, die aber von der Großen Strafkammer kostenpflichtig zurückgewiesen wurde, da auch die Strafkammer die Auffassung vertrat, daß bei derartigen Transporten, die während der Nacht unterbleiben sollten, eine besondere Vorsicht zu beobachten sei.

st. Freiburg, 11. April. (Ein Messerheld.) Den Typ des rohen gemaltigen Messerhelders stellt der 44 jährige Fuhrknecht Hermann Schlageter aus Wies-Fischenberg dar, dem am Mittwoch ein wohlverdienter Denktettel vom Amtsgericht verabreicht wurde. Zwischen Schlageter und dem Maschinenarbeiter Ruppenstein kam es am Abend des 22. Februar in einer Wirtshausstube in der Herrenstraße hier zu einer Auseinandersetzung. Der rasch wieder versöhnlich gestimmte Ruppenstein bot beim Weggehen aus der Wirtshausstube dem Schlageter die Hand zur Versöhnung. Dieser aber lehnte schroff ab und taumelte Ruppenstein die Straße betretend, erhielt er von dem nachkommenden Schlageter einen Hieb auf den Kopf und fast zu gleicher Zeit einen Messerhieb in die Wade. Einen zweiten Stich mit dem Buchdrucker durch die Nase. Schlageter hat seines Rumpftums wegen eine Vorstrafliste von 16 Nummern. Er war es auch, der vor Jahren in Müllheim aus geringfügiger Ursache einen gewissen Proff erstickt hatte. Der Einzelrichter des Amtsgerichts war der Auffassung, daß die Menschheit wieder auf längere Zeit vor dem gefährlichen Messerhelden geschützt werden müsse und verurteilte ihn wegen mehrfacher erschwerter Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten.

Fritz, Otto und Lieschen, Hans, Käte und Selma, Die ganze Kinderschar liebt „Suchard's Velma.“

Naturheilmethode Kneipp! Die weltberühmten Pflanz-Kneipp-Pillen das zuverlässigste Blutreinigungsmittel Abführmittel Rheum u. Sapo je 2, Cal. 3, Junip. 1, Aloe. Zu haben in alle Apotheken L.-M. Prospekt aller Kneippmittel durch Kneipp-Controle in Würzburg

Bräuerei Fels über Ofern Märzenbier

Amliche Anzeigen

Die Abänderung des Ortsbau-Plans in Anleihen bei...

Ortspolizeiliche Vorschrift

Das Befahren sämtlicher Wege im Staatswald...

Jahreshandlungen werden gemäß § 21 des Gesetzes...

Tiefe Vorschrift tritt mit dem Tage ihrer Verkündung...

Farren = Verkauf.

Die Gemeinde Moos (mit Bild) veräußert im Wege öffentlicher Angebots...

Oeffentliche Versteigerung einer Gastwirtschaft und Brennerei.

Auf Antrag des Notarsverwalters werden die nachstehend beschriebenen...

- Grundstücksverzeichnis: 1. Gemarkung Ziergarten bei Oberfisch...

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Muggensturm, Amt Rastatt, verpachtet...

Makulatur-Papier

Autre andere Setzungen, als Einwickel-Papier...

Motorbootfahrten

Von Sonntag, den 12. April 1925 an wird die Personenbeförderung...

Freiwillige Grundstücksversteigerung

Auf Antrag der Fabrike nach. Gügler, Witwe des Verstorbenen...

Verkauf

Verkauf von 1153: 8 ar 61 pm Ackerland, auf die 115: Steuerwert 189 M.

Weinmarkt der Stadt Müllheim i. B.

Der althergebrachte jährliche Weinmarkt in der im Mittelpunkt des Markgräuer Weinbaugebiets...

Pfänder-versteigerung.

Am Mittwoch, den 15. April 1925, Donnerstag, den 16. April 1925...

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden.

Wiedereröffnung Anfang Mai für Frauen, Mädchen und ältere Ehepaare...

Dr. med. Banzholzer's Präparate

Hernia Nierenleiden (Bright'sche Krankheit), Hernia Harnleiden...

Visitenkarten

werden rasch, sauber und billig angefertigt...

Wioninger Ofter-Bock-Bier Doppel-Märzen

Personen- u. Lastauto

Dr. Ugelrod's YOGHURT

YOGHURT

Reichenbach Glaferholz

Heiratsgesuche

Heirat

Kapitalien

Beteiligung gesucht

Spanien wartet auf deutsche Qualitätsware

Ein neuer Handelsvertrag mit Spanien

Alemania Justrada - Gaceta de Munich

Steck-Zwiebeln

Neue Neger-Zwiebeln

Ber verk. J. Saus

Gesucht

Zimmerhaus

Hausverkauf

Bäckerei-Ronditorei

Kleine Anzeigen

Burgit

Sucht

Burgit Ges. m. b. H.

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Banken und Geldwesen.

**Der Geld- und Kapitalmarkt im März.** Die Dresdner Bank weist in ihrem neuesten Monatsbericht darauf hin, daß die Flüssigkeit des Börsenkapitalmarktes im März nicht als Ausdruck der inneren Verhältnisse auf dem deutschen Geld- und Kapitalmarkt angesehen werden kann, und in erster Linie auf die außerordentliche Geldflüssigkeit der Seehandlung und die Wiedereinführung der öffentlichen Gelder auf dem Wege über die Reichsbank in die Wirtschaft zurückzuführen ist. Die Geldanflutung bei den öffentlichen Stellen, die zu der Flüssigkeit auf dem Geldmarkt geführt hat, steht als Gegenerscheinung der Kapitalknappheit gegenüber. In derselben Zeit, wo die öffentlichen Stellen Ueberfluß an Geld haben, muß die Wirtschaft unter stärkster Inanspruchnahme ihrer Betriebsmittel außerordentliche Summen für die Lohn- und Umsatzsteuern aufbringen. Hinzu kommt noch, daß das in der Wirtschaft vorhandene Betriebskapital ohnehin sehr knapp ist und die Anflutung von neuem Spargapital nur allmähliche Fortschritte macht. Ueberdies alimentieren die öffentlichen Stellen hauptsächlich nur den kurzfristigen Geldmarkt, können also zur Befriedigung des auf langfristigen Kredit angewiesenen Kapitalbedarfs der Wirtschaft kaum herangezogen werden. Diese Tatsachen erklären auch die Lage auf dem Privatdiskontmarkt. Hier tritt als Diskonteur neben den öffentlichen Stellen eigentlich nur die Reichsbank auf, die die ihr anvertrauten öffentlichen Gelder zum Teil in Primatzepten anlegt. Man hat es also eigentlich nicht mit einem ausgeprägten Privatdiskontmarkt zu tun, und nur auf diese durch die bestehende Kapitalarmut und die mangelnde Verfloppelung zwischen Geld- und Kapitalmarkt hervorgerufene Lage ist es zurückzuführen, wenn im Gegensatz zu der Ableitung des Sages für tägliches Geld (der inzwischen bekanntlich wieder eine geringe Verteuerung erfahren hat) und zu der letzten Herabsetzung des Diskontsatzes von 10 auf 9 Prozent der Privatdiskontmarkt bewegte Bewegung nicht gefolgt ist. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet die letzte Diskontermäßigung auch in keinem Zusammenhang mit der augenblicklichen Lage auf dem Kapitalmarkt, hat aber doch infolge einer grundlegenden Bedeutung für seine weitere Entwicklung, als durch die Herabsetzung zunächst einmal die Umwandlung von Devisen in Markkredit bei der Reichsbank vermindert und damit ein anderer Hauptgrund für die derzeitige Flüssigkeit des Geldmarktes beseitigt wird. Weiterhin wird durch die Verbilligung der Kreditkonditionen zweifellos eine Herabsetzung der allgemeinen Produktionskosten mit begünstigt und damit eine günstige Voraussetzung für eine Erweiterung des Absatzes und eine Neubildung von Kapital geschaffen. — Gegenüber dieser letzten Aufhebung der Dresdner Bank muß allerdings darauf hingewiesen werden, daß man in den Kreisen der Industrie und des Handels die Wirkungen der Diskontermäßigung in Bezug auf eine Produktionsverbilligung noch skeptisch beurteilt, da für einen wirklich sichtbaren Erfolg in dieser Hinsicht die vorgenommene Ermäßigung im Zusammenhang mit der bestehenden Kontingentierung der Kredite noch zu gering ist. Es ist bekannt, daß eine weitere Herabsetzung des Reichsbankdiskonts in absehbarer Zeit erwartet wird.

**Volksbank Neckarregion.** Die Bilanzsumme liegt im Laufe des letzten Geschäftsjahres von 37 980 auf 269 230 M. Der Umsatzt hat die Fiktion erreicht; er betrug 10 Millionen Mark. Es kommt eine Dividende von 15 Prozent zur Verteilung, die von der G.A. genehmigt wurde. Zur Aufwertung der alten Spareinlagen werden 4000 M. zurückgestellt. Ferner werden den Mitgliedern auf die alten Geschäftsanteile weitere 5 Mark gutgeschrieben, so daß bis jetzt 5 Prozent aufgewertet sind.

**Bayerische Girozentrale und Stadtrat München.** Das Verhältnis der Bayerischen Girozentrale zum Stadtrat München und dessen Finanzreferenten Rechtsrat Dr. Kronenberger gab in der Vollziehung Anfang zu einer ausführlichen Auseinandersetzung. Hierbei teilte der Bürgermeister mit, daß Dr. Kronenberger einen Antrag auf Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen sich selbst gestellt habe, und daß der Stadtrat nach Abschluß der Untersuchung hierzu Stellung nehmen werde. Dr. Kronenberger erklärte sich auch bereit, von seiner Stellung als Mitglied des Direktoriums der Bayerischen Girozentrale bis zum Abschluß des Verfahrens zurückzutreten. Zwei Vertreter der Reichsgirozentrale seien längere Zeit in München gewesen und hätten in alle Verhältnisse Einsicht genommen und auch die gewünschte Beihilfe in Aussicht gestellt. Er könne mitteilen, daß die maßgebende Stelle der Reichsgirozentrale beschlossen habe, für die Bayerische Girozentrale eine Ausfallbürgschaft bis zu 4 Millionen Reichsmark zu übernehmen. Der Stadtrat München sei überzeugt, daß diese Bürgschaft nicht in Anspruch genommen zu werden brauche. Die gesamten Anlagen städtischer Gelder der Stadt München bei der Girozentrale besitzende Bürgermeister Schornagel auf etwa 27 Millionen Reichsmark. Nach eingehenden und lebhaften Auseinandersetzungen wurde der Bericht des Bürgermeisters zur Kenntnis genommen und gegen die kommunistischen Stimmen ein Antrag der kommunalistischen Stadtratsfraktion abgelehnt, wonach eine sofortige Amtsenthebung des städtischen Finanzreferenten Dr. Kronenberger und die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses unter Zuziehung der Fraktionsmitglieder und von Vertretern der Betriebsräte verlangt wird.

## Warenmarkt.

**Badische Rotweinsteigerkennzeichen 1925.** Die dem Verband Deutscher Rotweinsteiger angehörende Vereinigung Badischer Rotweinsteiger tritt am 5. und 6. Mai 1925 in Offenburg, Dreißigst. am 10. Mai in Freiburg, Roth. Vereinshaus und am 4. Juni in Baden-Baden Rotweinsteiger naturreiner badischer Qualitätsweine ab. Es werden dabei nur eigene Erzeugnisse der betreffenden Weinländer zum Ausbebot gebracht. Das Ausbebot umfaßt größere Mengen der Jahrgänge 1924, 1923, vereinzelt 1922 und 1921 (Lehrer in Pfälzen). Die hauptsächlichsten Edelweine wie Clever (Erminer), Riesling (Königsberger), Müller, Burgunder und Solobaner werden auf diesen Versteigerungen aus den allerbesten badischen Rebbergen und den bekanntesten Weinlössern in erstklassiger Beschaffenheit öffentlich dargeboten. Die Versteigerungsbedingungen sind von der Badischen Landwirtschaftskammer, Weinbauabteilung, Karlsruhe, zu beschreiben.

**Teerbericht per Monat März 1925** (mitgeteilt von der Firma Carl Schaller, Tee-Import, Karlsruhe). Weltmarkt: Obgleich wohl auf der ganzen Welt der Tee-Konsum dahin strebt, gute und feine Qualitäten zu bevorzugen und die ordinären Tees zurückzuweisen, haben die Produktionsländer der in außerordentlich hohen Teerpreisen liegenden Verbindung nicht miderstehen können und sind vielfach dazu übergegangen, die produzierte Menge unter Vernachlässigung der Qualität zu erhöhen. Der Erfolg dieser falschen Politik hat sich sehr rasch ausgewirkt und seit Anfang des Jahres haben die Tee-Preise eine weiche Tendenz gezeigt. Der Preisrückgang war am ausgeprägtesten für die geringsten Qualitäten. Die mittleren Qualitäten wurden zeitweilig in Mitleidenschaft gezogen, während die Preise für feine Qualitäten sich durchweg gehalten haben, so daß die Spannung zwischen den verschiedenen Qualitäten zu-

zeit größer geworden ist, als sie im Laufe des vergangenen Jahres durchweg gewesen war. Die größte Produzenten-Vereinigung, die Indian Tea Association, hat sich deshalb an ihre Mitglieder gewandt und sie darauf hingewiesen, daß die Qualität der Ende 1924 geernteten Tees unbefriedigend ist. Sie hat gleichzeitig ihre Mitglieder aufgefordert, dafür zu sorgen, daß im Jahre 1925 größere Sorgfalt darauf verwendet wird, Tees von einer Qualität, wie sie heutigen Tages verlangt wird, zu produzieren und die Herstellung minderwertigen Tees zu vermeiden. Während zu Beginn des Berichtesmonats die schwache Haltung des Tee-Marktes fortbestand, hat sich gegen Ende desselben eine kräftige Erholung durchgesetzt, von der nur die ordinärsten Qualitäten unberührt geblieben sind. Mittlere und feine Tees haben erneut angezogen; denn die Vorräte an brauchbaren Tees sind nicht so groß, daß sie einen Preisrückgang rechtfertigen. — **Japan:** Es zeigt sich in den beiden letzten Monaten wieder etwas mehr Nachfrage, wenn auch die weitere Entwicklung des Marktes vielfach abgemindert und der Bedarf nur von der Hand in den Mund gedeckt wird. Zu der herrschenden Zurückhaltung trägt offenbar nicht nur die vielfach noch herrschende Unsicherheit über die weitere Gestaltung des Marktes bei, sondern auch die neuerdings sich wieder in vermehrtem Maße fühlbar machende Kapitalknappheit, die zu vorichtigem Disponieren zwingt.

**Sch. Allegandrien, 2. April. (Der ägyptische Baumwollmarkt.)** In den letzten vierzehn Tagen ist ein Preisrückgang auf unserem Markt eingetreten, der wirklich den Zusammenbruch der Spekulation à la hausse anzuzeigen scheint. Den ersten Anstoß gab allerdings ein die Geschäfte nur von ferne berührender Umstand. Die neugewählte Kammer war, wie bereits drastisch gemeldet, zusammengetreten und hatte mit bedeutender Mehrheit den nach der Ernennung des englischen Generals Sir See Stad zum Rüsttritt bezogenen Führer der Nationalisten Saad Wahba Saadul zum Präsidenten erwählt. Auf diese Nachricht hin, die den Rücktritt der gegenwärtigen Regierung, die Rüsttritt Saadul in das Amt des Premierministers und daraus folgende Vermittlungen und Schwierigkeiten mit England möglich, mo nicht wahrheitsgemäß machte, gingen die Preise an der hiesigen Börse sofort um mehrere Taler zurück. Als aber am nächsten Tage die Nachricht von der Auflösung der Kammer und von dem Beharren der gegenwärtigen Regierung auf ihrem Posten kam, änderte sich die Stimmung wieder, und es schied, als ob die seit Monaten kaum unterbrochene Aufwärtsbewegung eine neue Fortsetzung finden sollte. Indessen stellte sich bei dem ersten Rückschlag heraus, daß die spekulativen Positionen à la hausse in Satellitland nicht nur sehr bedeutend waren, sondern auch gemitteltmaßen in der Luft schwebten, da ihnen keine entsprechenden Verkäufe des Handels gegenüberstanden. Schon seit Wochen handelte es sich bei der andauernden Steigerung unserer Preise keineswegs mehr um eine natürliche Folge des bei untern geringen Vorräten in Satellitland sehr schwachen Angebots und der stärkeren Nachfrage von Seiten der Spinner, sondern lediglich um die Machenschaften der Spekulation. Die Spinner hatten sich fast ganz dem Markt zurückgezogen. Das was nicht so bleiben konnte, sondern über kurz oder lang zusammenbrechen mußte, lag auf der Hand. Daß der Zusammenbruch aber jetzt schon kommen würde, hat den Markt doch sehr überrascht. Im ganzen ging in den letzten 14 Tagen der Markt von dem höchsten erreichten Punkt zurück auf den Marktpreis der 15 Taler, für Oberägyptische alte Ernte 5 Taler, während die Kontrakte neuer Ernte 5 und 3 Taler verloren. Ein weiteres Sinken des Marktes wurde dadurch vermieden, daß in den letzten Tagen die Spinner wieder als Käufer erschienen und dadurch zu verstehen gaben, daß wir jetzt wieder auf einer vernünftigen Preisstufe angekommen sind. Heute schloß der Markt für Satellitland mit 64.45 Taler, November 47.80 Taler, für Oberägyptische April 35.20 Taler, Oktober 34.40 Taler. Die Preise scheinen uns geeignet, die Spinner, die sich von untern Markt abgewendet hatten, aufs neue zu interessieren und bedeutendere Verkäufe herbeizuführen, zumal es überaus fraglich ist, ob uns die neue Ernte billigere Preise bringen werde. Unserm letzten Bericht über den Stand der Samen ist wenig hinzuzufügen. Erwähnenswert ist allenfalls der Umstand, daß das bereits erregte, ausnahmsweise kalte Wetter angehalten hat, also daß der schon in unserm letzten Bericht angeführte Rückstand der jungen Pflänzchen sich noch vergrößert hat. Es ist zwar immer noch möglich, daß im weitem Verlaufe der Entwicklung der Samen aussergewöhnlich günstiges Wetter die erlittene Verpöderung wieder gutmacht, aber man kann damit kaum noch mit einiger Wahrscheinlichkeit rechnen. Die Verpöderung der Ernte hätte an sich keine große Bedeutung, wenn nicht die bisherigen Beobachtungen gezeigt hätten, daß die Schädlinge der Baumwolle aus der Insektenwelt, besonders der große Verbeererungen antichinise Kapitelwurm, sich erst gegen Ende des Sommers zu zeigen pflegen. Der Kapitelwurm ist in Ägypten bei der ersten Pflüde eigentlich überhaupt nicht zu spüren, richtet aber die folgenden Pflüden dermaßen an, daß diese jetzt für den Markt gar keine Rolle mehr spielen, während sie in früheren Jahren hart ins Gewicht zu fallen pflegten. Je früher also die Ernte stattfindet, desto größer ist die Gefahr eines massenhaften, vorhergehenden Auftretens des Kapitelwurms, und von diesem Gesichtspunkte aus ist die wachsende Verzögerung in der Entwicklung der Pflanzungen um zwei bis drei Wochen nicht ohne Bedeutung für die mutmaßliche Preisbildung. Da jedoch, wie schon gesagt, späteres günstiges Wetter alles wieder aufmachen kann, darf man diese Gefahr jedenfalls nicht allzu hoch einschätzen.

**Bom New Yorker Baumwollmarkt.** Am New Yorker Baumwollmarkt haben umfangreiche Liquidationen und Ververkäufe zu einem scharfen Preisrückgang geführt. Die Bewegung wird darauf zurückgeführt, daß aus Texas und Oklahoma günstigere Wetterberichte eingegangen sind, außerdem auf die außerordentliche Schwäche am Effekten- und Getreidemarkt. Auch aus den mittleren und östlichen Baumwollbezirken liegen günstigere Nachrichten über die Lage vor. Die Berichte über die Baumwollfärbefähigkeit widersprechen sich. Vor allem hat die Regierungssituation zu Tolluloh ein neues Verfahren eingerichtet, und die Untersuchungsresultate werden in anderen Ziffern als früher angegeben, so daß erst eine nähere Erklärung erwartet wird, wie diese zu deuten sind.

## Schifffahrt und Verkehr.

**Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie.** Nach New York: D. Reliance ab Hamburg am 8. 4., ab Cuxhaven am 9. 4., D. Albert Ballin ab Hamburg am 9. 4., ab Cuxhaven am 10. 4., D. Turinista ab Hamburg am 16. 4., D. Melotte ab Hamburg am 20. 4., ab Cuxhaven am 21. 4., D. Deutschland ab Hamburg am 23. 4., ab Cuxhaven am 24. 4., D. Mount Clay ab Hamburg am 30. 4., D. Reliance ab Hamburg am 4. 5., ab Cuxhaven am 5. 5., nach Kanada: D. Turinista am 16. 4., D. Mount Clay am 30. 4., nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D. Mount Clinton am 8. 4., D. Itala am 17. 4., nach der Westküste Nordamerika: M.E. Sicilia ca. 18. 4., D. Cauchy ca. 2. 5., M.E. Jisa ca. 16. 5., D. Montpelier ca. 30. 5., nach Mexiko: D. Alto Bravo am 21. 4., D. Amalca am 30. 4., D. Toledo am 9. 5., nach Cuba: D. Antiochia am 25. 4., D. Kappibia am 25. 5., nach Westindien: D. Maia am 18. 4., D. Gaimon am 2. 5., D. Teutonia am 16. 5., nach Südamerika: D. Oskaria: D. Württemberg am 8. 4., D. Paraguay am 18. 4., D. Schwarzwalde am 22. 4., D. Steierwald am 24. 4., D. Baden am 9. 5., D. Holstein am 9. 5., nach Südamerika Westküste: D. Kabbodis am 11. 4., D. Alto am 18. 4., D. Wlanet am 25. 4., D. Larda am 25. 4., nach Ostküste: D. Wilmson am 11. 4., M.E. Ermland am 18. 4., D. Cito of Naples am 25. 4., D. Andast am 2. 5., D. Crovius am 9. 5., D. Deutscher Levante- und Orient-Dienst: D. Derinde am 11. 4., D. Emorna am 11. 4., Hamburg-Aden-Yokohama: D. Schöntal ein Damoer.

## Süddeutscher Holzmarkt.

Wie nicht anders zu erwarten, teilte sich die Depression am Holzmarkt in zwei Teile, und zwar in den Holzmarkt für die Holzindustrie und den Holzmarkt für die Holzhandlung. In beiden Fällen sind die Preise in den letzten Wochen wieder etwas gestiegen, und zwar in erster Linie infolge der Wiedereinführung der öffentlichen Gelder auf dem Wege über die Reichsbank in die Wirtschaft. Die Preise für die Holzindustrie sind in den letzten Wochen wieder etwas gestiegen, und zwar in erster Linie infolge der Wiedereinführung der öffentlichen Gelder auf dem Wege über die Reichsbank in die Wirtschaft. Die Preise für die Holzhandlung sind in den letzten Wochen wieder etwas gestiegen, und zwar in erster Linie infolge der Wiedereinführung der öffentlichen Gelder auf dem Wege über die Reichsbank in die Wirtschaft.

## Vom süddeutschen Eisenmarkt.

Im allgemeinen hat die Geschäftslage ihre bisherige Ruhe immer noch nicht abstreifen können. In der Metallindustrie und Maschinenindustrie hat die Beschäftigung wohl eine weitere Zunahme erfahren, aber die Tätigkeit im Bauwesen macht nicht die erwartete Entwicklung durch. Während die Anforderungen der Metall- u. Maschinenindustrie im allgemeinen eher einem normalen Umfang zuneigten, fand der Baumarktbedarf weit hinter einem regulären Ausmaß zurück. Die süddeutschen Großhändler hatten infolgedessen immer noch keine ausreichende Beschäftigung. Der Markt im allgemeinen tendierte aber durchaus fest. Die etwas festere Tendenz ging von der Produktion aus, der in allen Sorten ausreichende Bestellungen vorliegen. Die Zollfrage bezüglich der Saarpfandziele ist immer noch nicht geklärt. Trotzdem bietet man von der Saar fähig Walzwerkzeugen einseitig Joll an, und zwar zu Preisen, die durchaus konfurrenzfähig sind. Daraus glaubt man schließen zu dürfen, daß man, wie wir bereits mitteilen konnten, in untern Kreisen der Saarindustrie mit erheblicher Herabsetzung der derzeitigen Zollsätze rechnet. Inwieweit die Annahme der beträchtlichen Zollermäßigung zutrifft, muß abgewartet werden. Die Entwicklung des Trügergeschäftes hat in Verbindung mit der nur langsam einkehrenden Tätigkeit am Baumarkt auch in jüngster Zeit viele Wünsche offen gelassen. Westdeutsche Werke forderten für Formeisen Sätze um etwa 130 M. herum. Das Geschäft in Stabeisen war etwas besser gelagert, weil hierin die Bedarfsverhältnisse größer waren. Konnte man, ab Oberhausen, kürzlich Stabeisen mitunter noch zu Sätzen unter 130 M. je Tonne beschaffen, so lauten heute die Forderungen der westdeutschen Werke durchweg über 130 bis 136 M. Am Markt in Aachen kam, in Verbindung mit dem Markt in Düsseldorf, festere Haltung zum Durchbruch, die zu erhöhten Preisen führte. Bei dem Kauf der rheinisch-westfälischen Werte zu. Im allgemeinen erwies sich das Angebot an greifbarem Schrott als schwach ein Umstand, der die Aufwärtsbewegung in den Preisen begünstigte. Außerdem wurden auch von Holland nur beschränkte Quantitäten offeriert. Man rechnet aber damit, daß Frankreich, wenn die Unterhandlungen wegen des Handelsvertrages abgeschlossen sind, mit größeren Mengen Schrott an den deutschen Markt kommen wird. Guldbruch zog im allgemeinen nur geringes Interesse auf sich.

## Wirtschaftliche Rundschau.

Das Gas auf der Frankfurter Frühjahrsmesse. Schon zur vergangenen Herbstmesse war im „Haus der Technik“ eine Sonderausstellung, die alle Verwendungsmöglichkeiten von Gas in Haushalt, Gewerbe und Industrie nachwies, Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Auch zur kommenden Frühjahrsmesse wird diese Sonderausstellung, erweitert und unter dem Gesichtspunkt, die neuesten Erfindungen aufzuzeigen, zu finden sein. Die Besucher des „Hauses der Technik“, das bereits am 17. April eröffnet wird, und zusammen mit der allgemeinen Messe am 22. April seine Tore schließt, werden in der Sonderausstellung über die Verwendung des Gases Gelegenheit haben, mit allen neuen Methoden und Apparaten dieses so wichtigen Gebietes bekannt zu werden.

Der Widerstand gegen die Umfassung des deutsch-spanischen Abkommens. Der Verband rheinischer Industrieller hat an das Preussische Handelsministerium, an das Reichswirtschaftsministerium sowie an das Auswärtige Amt folgende Drathung gerichtet: Die Ablehnung des deutsch-spanischen Handelsvertrages durch den Handelspolitischen Ausschuss erfüllt die rheinische Industrie mit großer Beforgnis. Der bisherige modus vivendi hat die alten Handelsbeziehungen der rheinischen Industrie mit Spanien, die nur die größter Nähe wieder erlangt werden konnten, etwas belebt. Ablehnung des Vertrages wird in weiten Kreisen der rheinischen Exportindustrie, die durch die letzten Jahre ohnehin schwere Einbußen erlitten hat, eine neue Abkühlung und vermehrte Arbeitslosigkeit bringen. Auch birgt die Rückwirkung der Ablehnung auf die schwebenden Handelsvertragsverhandlungen größte wirtschaftliche politische Gefahren in sich. Wir bitten daher dringend, sich für die Annahme bei den weiteren Verhandlungen auch im Interesse der schwer zingenden rheinischen Industrie nachdrücklich einzusetzen zu wollen.

**Landesbank für Haus- u. Grundbesitz e. G. m. b. H.**  
 Telefon 5846 Karlsruhe, Kaiser-Allee 4 Postscheck-Konto 24 300.  
**Scheckverkehr - Effekzentransaktionen - Kreditgeschäfte.**

Turnen + Spiel + Sport.

Ostertage des FC. Mülburg. Man schreibt uns: Nach langer Zeit zeigt sich auch der FC. Mülburg wieder dem Karlsruher Sportpublikum. Die ganze Zeit über hatte der Verein Auswärts...

Süddeutscher Fußballpokal. Die lange Zeit unterbrochenen Spiele um den süddeutschen Verbandspokal werden am 10. Mai auf dem Plätzen der erstgenannten Vereine wie folgt zur ersten Schlussrunde angetreten haben: Bayern-München - Offenbacher Kickers...

Motorradrennen auf der Wildparkbahn in Karlsruhe. In dem im vergangenen Jahre vom Karlsruher Motorfahrerverein e. V. (M. V.) neu erbauten, mitten im ehemaligen Großherzoglichen Wildpark...

Austragung der Concordia-Gaumeisterschaften im Saalport. Entsprechend der regen Pflege, die sich das Reigen- und Kunstfahren bei den Ortsgruppen des Badener Gaues erfreut, wird die Austragung...

Hockeyspiel Stuttgarter Kickers - U.S.C. Karlsruhe 3:2 (2:1). Der Karlsruher U.S.C. konnte mit seiner durch Ertrag geschwächten ersten Mannschaft in Stuttgart gegen die vorzüglichen Kickers...

Das interessante Spiel begann mit einer Ueberraschung; denn schon in der ersten Minute überumpelte Bohne die Stuttgarter Verteidigung und fandie unaltbar ein. Kickers drückten darauf sehr hartes Tempo, um die ganze erste Halbzeit hindurch leicht zu drängen...

Bei Karlsruhe konnte besonders das Verteidigertrio und der Mittelfürmer gefallend, während Kickers in allen Reihen gut waren und damit zweifellos beste süddeutsche Klasse darstellen.

Die Tagung der Kreiswarte der Deutschen Turnerschaft in Breslau.

Vom 5. bis 8. April fand in Breslau unter Leitung des Oberturnwartes der D. T., Rumbold-Bremen, die Versammlung der sämtlichen Kreiswarte der D. T. statt. Aus allen Teilen des Reiches waren die technischen Führer, insgesamt etwa 150, herbeigeeilt...

Der Spielabschluss konnte von einem gewaltigen Anwachsen der Spielbewegung hergeleitet werden. Allein 3241 Handballmannschaften spielten 1924/25 in den Spielreihen der D. T. Die Schwimmbewegung hat einen ungeahnten Aufschwung genommen...

Am 6. April begann die Zusammenkunft mit einer Vollversammlung sämtlicher Kreiswarte. Schulrat Babbel (Wilkallen) hielt hier einen tiefdurchdachten, von hoher vaterländischer Begeisterung getragenen Vortrag über „Deutsches Volkstum“...

Der Dienstag stand im Zeichen der Vorträge. Diese wurden eingeleitet durch einen gehaltvollen Vortrag von Schwarze (Dresden) über die Jugendbewegung der D. T. Schwarze begrüßte diese als Ausdruck des Strebens nach Verinnerlichung...

denen die D. T. in der Vorbereitung durch Durchführung gleichberechtigt ist. Auch hier ist aber die Teilnahme verboten, wenn durch die Veranstaltung die turnerische Art vermischt und das turnerische Wesen beeinträchtigt werden kann.

Den Beschluß der Tagung bildete eine Sitzung des Turnauschusses am 8. April. Hier wurden die Ergebnisse der Kreiswarterversammlung zusammengefaßt und überarbeitet. In Turnfahrten und Befähigungen klug endlich die Tagung aus, die für die Leibesübungen im allgemeinen und für die Turnfrage im besonderen wichtige Ergebnisse gesetzt, viele Anregungen gegeben, Nord und Süd und Ost und West zusammengeführt und fester zu einigem turnerischen Tun zusammengeschmiedet hat.

Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.

585. S. T.: Nach § 549 BGB. ist der Mieter ohne Zustimmung des Vermieters nicht berechtigt, den gemieteten Raum an einen anderen zu überlassen oder weiterzuvermieten. Nach § 29 des Mietrechtsgesetzes wird jedoch die Erlaubnis des Vermieters durch die des Mitbewohners ersetzt...

587. F. A. W.: Nach §§ 459 ff. BGB. sind Sie berechtigt, zu mandeln, d. h. das Motorrad gegen Rückgabe des Kaufpreises zurückzugeben. Falls der Verkäufer darauf nicht eingeht, ist die Erhebung einer Klage nötig.

588. F. E.: Wenden Sie sich an das Konsulat der Vereinigten Staaten in Hamburg.

589. S. H.: Das Gesetz über die Verlängerung der Fristen der Dritten Steuerreformverordnung ist am 27. März 1925 erlassen und im Reichsgesetzblatt Teil 1 Nr. 12 vom 31. März 1925 erschienen.

592. K. H. A.: Die Forderung des Erbkräftigen ist unbedeutend. Er kann die Rückgabe der von Ihnen angekauften Möbel nicht verlangen, allerhöchstens den Wert der Forderungen, die Sie damals als Teilzahlung einzahlten. Der Dollarfund betrug am 2. Juli 1923 160 000 Mark.

593. F. F.: Es ist üblich, daß der Verkäufer 4 Prozent und der Käufer 2 Prozent Vermittlungsgebühr bezahlt.

594. H. 100: Ueber Ihr eigenes Vermögen können Sie auch ohne Zustimmung Ihres Mannes letztwillig verfügen. Falls Sie Ihren Mann nicht als Erben einsetzt, hat er gegen Ihre als Miterbin ernannte Tochter einen Pflichtteilsanspruch. Der Pflichtteil beträgt die Hälfte des gelassenen Erbteils, also falls nur eine Tochter vorhanden ist, ein Viertel des Nachlasses. Das Testament können Sie bei sich aufbewahren oder beim Amtsgericht verwahren lassen.

598. K. S.: Brieflich beantwortet.

599. F. S. N.: Es empfiehlt sich, die endgültige gesetzliche Regelung der Aufwertungsfrage abzuwarten.

600. K. H. A.: Vor endgültiger Regelung der Aufwertungsfrage kann Ihre Frage nicht abschließend beantwortet werden. Der Dollarkurs vom 31. Januar 1920 betrug 840 M., der Dollarkurs vom 2. Februar 1920 91 M. Am 1. Februar 1920 fand keine Notierung statt. Die Höhe von 15 bzw. 25 Prozent gelten an sich nur für die Aufwertung der Sponthel als solcher. Die persönliche Kaufpreisschuld kann unabhängig davon nach allgemeinen Grundregeln aufgewertet werden.

604. D. S.: Wenden Sie sich an die Badische Luftverkehrs-Gesellschaft a. G. des Herrn Kraus, Karlsruhe, „Badischer Handelslokal“.

606. H. 484: Wenden Sie sich an den Tatterfall in der früheren Göttesauer Kaserne.

608. C. D.: Elektrotechnischer Anzeiger Berlin, Zentralblatt für Elektrotechnik, München.

607. H. A.: Brieflich beantwortet.

609. H. W.: Brieflich beantwortet.

610. F. S.: Im allgemeinen ist es üblich, daß die Träger von Evidenzmitteln militärisch, also durch Anlegen der Hand geübt sind.

611. H. S.: Das Gelände der Hardwaldbedeckung ist Eigentum der Domäne; es ist in Erbbaupacht an die Handwerkerkassenoffenschaft abzugeben. Wir empfehlen Ihnen, sich mit der Handwerkerkassenoffenschaft in der Hardwaldbedeckung direkt in Verbindung zu setzen.

612. J. L.: Wenden Sie sich direkt an das Bürgermeisteramt (Abteilung für Bauwesen). Soweit uns bekannt ist, besteht eine archäologische Nachfrage nach Bauaufschüssen.

613. H. H. n. F.: Wenden Sie sich an das Bürgermeisteramt.

614. C. D.: Das griechische Wort „ostj“ bedeutet „ist“, aber nicht „wird“. In der von Ihnen angeführten Stelle des Markus-Evangeliums Kapitel 16, Vers 16, kommt das Wort „ostj“ gar nicht vor. Luther hat den Vers übersetzt: „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.“ In der Uebersetzung des Neuen Testaments von Carl Weisäcker, die als außerordentlich zuverlässig anerkannt ist, lautet diese Stelle: „Wer da glaubt hat und getauft wird, wird gerettet werden; wer aber nicht glaubt hat wird verdammt werden.“ Die Uebersetzung von Johannes Weisäcker lautet: „Wer glaubt und sich taufen läßt.“ Ebenso steht es in der Uebersetzung von Curt Stage (Reclams Universalbibliothek) und in der katholischen Uebersetzung von Petrus Danil, Kapitel 16, Vers 9-20 steht in der Mehrzahl der alten guten Handschriften und ist ein von späterer Hand hinzugefügter unechter Markus-Erläuterung. Eine Uebersetzung, in der steht: „getauft ist“, ist uns nicht bekannt. Unseres Erachtens gibt die Uebersetzung von Weisäcker am schärfsten den Sinn des griechischen Originals in Vers 16 wieder.



Warum Ballon-Reifen?

Weil dieser neuzeitliche Niederdruckreifen so große Vorzüge hat, daß jeder, der ihn einmal fuhr, von anderen Reifen nichts mehr wissen will. Die wunderbare Geschmeidigkeit dieses Reifens gestattet selbst auf schlechtesten Straße vollste Geschwindigkeit. Sie glauben, auch bei dem holprigsten Wege auf Asphalt zu fahren. Sie erreichen Ihr Ziel schneller und sparen zudem Reparaturkosten.

Fahren Sie darum

Continental Ballon-Reifen

Ab heute:

PALAST-LICHTSPIELE Karlsruhe i. B. Herrenstraße 11. Tel. 2502.

# Generalstabs-Oberst Redl

## „Der Totengräber eines Kaiserreichs“

Ein österreichischer Spionageprozess und seine unheilvollen Folgen. Vorspiel zum Zusammenbruch der Habsburgischen Monarchie. Ein Film in 7 Akten, nach authentischem Material des ehemaligen Wiener Kriegsministeriums, bearbeitet von

### Oberst Seeliger und Hauptmann Löwenstein

In den Hauptrollen des Films erstmalige aktive Offiziere der beteiligten drei Armeen.

PALAST-LICHTSPIELE Karlsruhe i. B. Herrenstraße 11. Tel. 2502.

**STADTGARTEN**

Ostersonntag, den 12. April und Ostermontag den 13. April, jeweils nachm. von 1/2 4-6 Uhr:  
**Zwei große Fest-Konzerte.**

I. Festtag: Orchester des Musikvereins Harmonie, Leitung: Hugo Rudolph. 6979  
II. Festtag: Orchester der Vereinigung bad. Polizeimusiker, Leitung: Obermusikmeister J. Heisig.

Am II. Festtag außerdem vormittags von 11-12 Uhr:  
**Promenade-Konzert**, kein Musikzuschlag.

Eintritt: Nichtabonnenten-Erwachsene 80 Pfg., Kinder 40 Pfg.  
Abonnenten - Erwachsene 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.  
Programm 5 Pfg. Vorverkauf an den Stadtgartenschalterkassen.

Die große **Colosseum**

Täglich abends 8 Uhr u. anderem  
Das Verschwinden eines lebenden Pferdes.  
**Meoma** der künstliche Mensch. 6028

**Künstlerhaus Restaurant**

Heute u. Sonntag  
**Konzert**

**Friedrichshof**

Das allbekannte billige und gute Speiserestaurant der Stadt.  
Über beide Festtage von 7 Uhr an  
**KONZERT (2 Kapellen)**  
Ausschank von ff. Sinner-Osterbock. — Eintritt frei!  
Zahlreichem Besuch sieht entgegen. H. Stehla. 7118

**Städt. Festhalle**

Morgen  
12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19. April, abends 8 Uhr und am 12., 13., 15., 18., 19. April, nachm. 3 Uhr

**Die Oberbayrische Volkspassion**

Dramatische Aufführung (kein Kino)  
Unter der Leitung des berühmten Christustarstellers  
**ADOLF FASSNACHT**  
200 Mitwirkende.  
Preise 1., 2., 3., 4. — zuzüglich Steuer und Einlaßgebühr in der Musikalienhandlung Kaiser-, Ecke Waldstraße. 7087

**Fritz Müller**

Die lustigen Rheinländerinnen  
konzertieren täglich abends 8 Uhr im  
**ELEFANTEN**

**Tanz-Institut H. Vollrath**

Ludwigsplatz 55  
Unterricht jederzeit

**„Wiener Hof“**

Fasanenstr. 6, Ecke Zähringerstr. Telefon 849

**Neueröffnung**

Samstag, abend 5 Uhr.  
Täglich erstklassige  
**Künstler-Konzerte**  
von 8 Uhr ab.  
Ostersonntag u. Ostermontag  
von nachmittags 4 Uhr ab.

Warme u. kalte Küche zu jeder Tageszeit. Zum Ausschank kommen prima offene u. Flaschenweine sowie ff. Export-Bier der Brauerei Schrempf-Prinz.

Um geneigten Zuspruch bittet der neue Besitzer  
**Adolf Ritter.**  
7087

**Residenz-Lichtspiele**

Waldstraße 30.

Ab heute

**Jackie Coogan**  
in  
**Der Boy von Flandern**

7 große Akte. 7052

Wild und Mensch im Gebirgsschnee  
Drei Akte von Jägern u. Hengern im Hochgebirge.  
Junendliche haben Zutritt.

**Alte Brauerei Hoepfner**

Karlsruhe, Kaiserstraße 14.

Sonntag, den 11. April ab 7 Uhr  
Eröffnung des neu renovierten Saales  
verbunden mit  
**Streich-Konzert**  
des Quartetts „Sexta“.

Empfehle auch mich auf bürgerlichen Mittag- u. Abendisch — Bier reine Biene — ff. Hoepfner Bier.  
Ab Samstag wieder Ausdank des weitbekannten Weizenbieres mit Zitronen-Süßholz oder Rimmel.

Oster-Sonntag u. -Montag ab 6 Uhr  
**Großes Doppel-Konzert**  
Um geneigten Zuspruch bittet 7088  
Otto Oesterlin, Metzger u. Wirt.

Jagdwallen, Pistolen,  
Perglässer saut  
u. oerlant  
**Hch. Malecki.**  
Büchsenmacheri. Uhr i. B.  
Für Messer-Waffen  
Gal. 70 mit Aufschloß  
halten sollte ich 10%  
weber wie jede andere  
firma. Bei Aufschloß  
verhalte ich Vorio 1154

**Flußgarnitur.**  
**Dwan**  
**Chaiselongue**  
laufen Sie zur und  
preiswert bei 3828  
**M Oswald**  
Vollermöbelgeschäft  
Königsstr. 49

**„Zum Landsknecht“**

(Ecke Zirkel und Herrnsraße.)

Über die Osterfeiertage  
**Große Sonderkonzerte**

Besonders reichhaltige Speisekarte  
Prima Weine 6966  
— Schrempf-Prinz Märzenbock. —

**Sonig**

8 Wd.-Stmer Wt. 7,21  
28  
gegen Nachnahme  
Geste-Biert, Lebens-  
mittelrohstoffe, Karlsru-  
rube, Reifeitrose 31.  
Telef. 2805. 12654

**Auf zur Gerfelbach**

Angenehmer Oster-Aufenthalt.  
Vorzügliche Pension. Mässige Preise. Reine Weine.  
ff. Biere, Kronenbräu Offenburg. 1306a

**U.T. Union-Theater U.T.**

Ab heute!

Der hochaktuelle Großfilm a. d. spanisch-marokkanisch. Krieg.  
**PRISCILLA**  
**Die Regiments Tochter unter zwei Flaggen**

in 8 gewaltigen sensationellen Akten schildert die Handlung die  
Tragödie eines Fremdenlegionärs.  
Orientalische Pracht. — Faszinierende exotische Tänze.  
— Die Nacht im Harem. — Die Riff-Kabylen im  
wilden Ritt durch die Wüste. — Die spanische  
Fremdenlegion im Kampfe mit den Arabern. —

In der Hauptrolle:  
**U.T. Priscilla Dean. U.T.**  
Erstkl. Beiprogramm! 7087

**„Zum Rheingold“**

Wilh. Eberhard — Waldhornstr. 22.

Gut bürgerliches  
**Speise-Restaurant**  
Anerkannt vorzügliche Weine  
Export-Biere der Brauerei  
Schrempf-Prinz — — —  
Eigene Haus-Schlachtung.  
Oster-Sonntag u. -Montag  
**Groß-Frühshoppen** mit Konzert!

**Schweinsköpfe**  
mit dicker, durchwachsener  
Bacon, jedermann ist zu-  
frieden, sonst Rücknahme  
9 Pfd. netto, Mk. 3,60,  
30 und 50 Pfd. Bahnkübel,  
Pfd. 38 Pfg. A798

**Käse**  
direktan Verbraucher: 9 Pfd.  
gelben Holsteiner Mk. 4,40  
9 Pfd. rote Kugelk. Mk. 4,50  
9 Pfd. dan. Edamerfettk.  
Mk. 7,40, 9 Pfd. dan. Schmelz-  
zerfettk. Mk. 9,90 ab Nor-  
torf Nachn. Carl Ramms,  
Nortorf (Holst.) Nr. 118a.

**St. Märgen, Bad. Schwarzwald 900 m**  
Angenehmster Frühlings-Aufenthalt! 1214a

**Hotel und Kurhaus „Goldene Krone“**

Erstes Haus mit jeglichem Komfort. — Volle Pension v. 6 Mk an  
Postautoverbindung ab Freiburg. / Auf Wunsch Prosp. / Tel. N. 2.

**„Zum Gutenberg“**

Bringt hiermit meine neu renovierten Lokale  
in empfehlende Erinnerung.

Über die Feiertage  
ff. Moninger Märzen-Doppelbockbier — die alt-  
bekanntesten Weinmarken — pikante Frühstücke —  
gutbürgerlichen Mittag- u. Abendisch in reicher  
Auswahl zu zivilen Preisen.  
Der neue Inhaber:  
**P. Pürsch, Küchenchef.**

**Zum Felseneck, Kriegstr. 117**

Ostersonntag, d. 13. April 1925, abends 8 Uhr  
**Künstler-Konzert.**

Gute Küche. Reine Weine ff. Feisbier  
Emli Wetterauer

Besucht  
**ETTLINGENS Pfirsichblüte**  
und die prachtvoll ge-  
legene Restauration  
**Vogelsang**

Frische  
**Malbowle** 1389a  
und vieles Vorzügliches.

**„Zum Merkur“**

(Beim alten Bahnhof) 7095

hält sich über die Osterfeiertage  
bestens empfohlen. — Besonders reich-  
haltige Speisekarte  
**Gottlieb Ehret.**

Am Ostermontag, den 13. April  
**Eröffnung und Einweihung**  
des neubauten Tanzlokals  
von Karl Schumacher  
**„Zum Bahnhof“ Menzingen.**

Wohin gehen wir über Ostern

Nach **Maxau Restaurant z. Rheinhafen**

Dort gibt es wieder die altbekannten  
Bäckische div. Käse / Ist. Wurstwaren / reine  
Pfälzer Weine u. ff. Schrempf-Prinz-Biere  
Zur Unterhaltung eine gemütliche Gondelfahrt  
**August Melcher**

**Baden-Baden**

**Restaurant Krokodil**

Größtes Bier- und Weinrestaurant am Platz.  
Täglich Abendkonzert.  
Ausschank: Fürstenberg-Bräu und  
Hackerbräu. A836

Neuer Besitzer: **Georg Hauser.**

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung!**

Allen Freunden, Bekannten u. Gönnern zur  
freundl. Mitteilung, daß ich das altbekannte  
**Gasth. z. Großherzog Friedrich**  
Ecke Veilchen- u. Essenweinstr.  
mit dem 11. April übernommen habe  
und eröffne. Treu meiner früheren Tüch-  
keit wird es meine Aufgabe sein, in meinem  
neuen Geschäft meine werle Kundschaft  
reell, gut und aufmerksam zu bedienen.

Zum Ausschank kommt  
Schrempf-Prinz ff. hell und dunkel Export.  
Reine Spezialweine bei billigen Preisen.  
Mittag- und Abendisch, gut bürgerl. Küche.  
— Eigene Schlachtung. — 7092

Um geneigten Zuspruch bittet:  
**Gregor Dreher, Metzger u. Wirt**

**Garonia-Drillmaschinen**

komte einige Modelle in 126, 150 u. 175 cm empfohlen  
**K. Leuzler, G. m. b. H., Durlach**  
Dauspstr. 75. 6353 Fernsp. 408

**Stabile Wirtschaftsstühle u. Tische**

inwie alle anderen Sorten Stühle liefert  
Anerknt jedes Quantum  
**Otto Hofmann, Stuhlfabrik Achern (Baden)**  
Lager. Tel. 775

**Bisitenkarten** werden auf Wunsch auch  
fertigt in d. Gussdruck  
der „Badische Presse“

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 11. April 1925.

Der Generalbebauungsplan der Stadt Karlsruhe.

Bekanntgabe des General-Bebauungsplanes im Spätsommer. Der General-Bebauungsplan der Stadt Karlsruhe beschäftigt schon seit langer Zeit die maßgebenden Stellen der Stadtverwaltung. Nach eingehenden Beratungen und Besprechungen steht der General-Bebauungsplan nunmehr in großen Zügen fest, sodass die Bekanntgabe im Spätsommer erfolgen dürfte. Die Stadt plant, wie wir erfahren, den General-Bebauungsplan in Form einer Broschüre mit Plänen und ausführlichen Beschreibungen herauszugeben, sodass jedermann Gelegenheit gegeben ist, den General-Bebauungsplan zu studieren. Der auf diese Art zur Veröffentlichung gelangende General-Bebauungsplan der Stadt macht nur Anspruch darauf, Diskussionsmaterial zu sein. Es wird in Kreisen der Stadtverwaltung erwartet, daß nach Ercheinen des Generalbebauungsplanes eine ausgiebige Diskussion der Sachwelt einsetzt, aus der sich Material herauskristallisieren dürfte, das schließlich vielleicht auf dem Wege eines Wettbewerbes zu einer Lösung der Probleme führen könnte. Wie sehr die Generalbebauung der Städte die ganze Welt bewegt, beweist der in nächster Zeit in New-York stattfindende Internationale Städtebaukongress, der sich, wie kürzlich in einem in der „Bad. Presse“ veröffentlichten interessanten Artikel über „Die künftigen Großstädte“ von Dr. Hertel-Leipzig, ausgeführt war, mit all diesen Problemen beschäftigt wird. Die Stadt Karlsruhe hat den Rezipienten für Baufragen, Bürgermeister Schneider, als Vertreter der Stadt Karlsruhe zu diesem Internationalen Kongress nach Amerika entsandt. Bürgermeister Schneider hat seine Reise bereits angetreten und ist zunächst nach London gefahren, um dort städtebauliche Studien zu machen. Von Southampton erfolgt sodann auf dem Dampfer „Mauretania“ die Überfahrt nach Amerika gemeinsam mit den übrigen deutschen Vertretern auf dem Kongress sowie den belgischen und französischen Teilnehmern. Schon auf dem Dampfer werden während der Überfahrt Besprechungen über städtebauliche Fragen stattfinden und in Amerika selbst ist im Anschluß an den Internationalen Städtebaukongress eine dreiwöchentliche Studienreise durch Amerika in Aussicht genommen.

Der Karfreitag verlief wie immer still und würdig wie dies bei dem Ernst des Tages von jeher angebracht ist. Die Protestanten begehen an diesem Tage ihren höchsten Feiertag, was in dem außergewöhnlich starken Besuch der Gotteshäuser auch geteilt wieder in erfreulicher Weise wahrzunehmen war. Die Katholiken feiern am Karfreitag den Leidens- und Todesstag Jesu Christi, der an diesem Tage auf Golgatha ans Kreuz geschlagen wurde. Verschiedene kirchennützliche Veranstaltungen und Passionsandachten hatte der Karfreitag aufzuweisen. Wir berichten darüber an anderer Stelle. Das Wetter, das sich den ganzen Tag zwischen „Hängen und Bangen“ bewegte, hielt schließlich doch noch stand, so daß noch mancher Ausflug und Spaziergang zustande kam. Insbesondere lenkten tausende ihre Schritte nach dem Neckplatz, um sich den inmassigen aufgebauten Riesenarkuszone anzusehen. Der Reiseverkehr war besonders bei den Vormittagsstunden recht lebhaft. (Der Osterverkehr hat bereits am Mittwoch kräftig eingesetzt, trotzdem ist nach allgemeinen Beobachtungen gegenüber früheren Jahren eher eine Abnahme als Zunahme des Gesamtverkehrs zu konstatieren. Auch hier dürfte in der allgemeinen Gedrängtheit die Hauptursache zu suchen sein. Die vorgesehene zahlreiche Vor- und Ergänzungszüge sind bisher alle bis auf einen durchgeführt worden. Für den heutigen Samstag sind allein 32 Sonderzüge angesetzt, für Oster-Sonntag 21 und für Montag 30. Wie schon erwähnt, sind zur Bewältigung des starken Verkehrs umfassende Maßnahmen getroffen, insbesondere auch in Bezug auf Personal und Ausrüstung. In letzter Zeit ist auch der Gepäc- und Erpöckgutverkehr ganz gewaltig gestiegen, so daß das vorhandene Personal ihm kaum bewältigen kann. Demgemäß sind auch die Einnahmen in die Höhe gegangen.)

† Todesfall. Am Donnerstag ist Herr Oberlehrer Heinrich Sedemann nach kurzem schweren Leiden im 58. Lebensjahre gestorben. Herr Sedemann mußte sich einer Magenoperation unterziehen lassen, deren Folgen er erlitten ist. Mit Herrn Sedemann ist ein tüchtiger Schulmann dem Leben entzogen worden, der sich sowohl bei seinen Schülern wie bei seinen Kollegen größter Beliebtheit zu erfreuen hatte. Einen besonders schweren Verlust erleidet durch den Tod Sedemanns die evangelische Südstadtgemeinde. Seit langen Jahren war der Vorortense Organist der Johanneskirche; früher auch Leiter des Kirchenchors. Auf dem Gebiete der Politik war Herr Sedemann vor dem Kriege auch eifrig tätig. So war er längere Zeit Schriftführer der Nationalliberalen Partei, in deren Reihen sein kluges Urteil und sein umfassendes Wissen hochgeschätzt wurden. Goldene Hochzeit. Am Ostermontag feiern die Brautleute Karl Häfeler, Eheleute in Marzau, das Fest der goldenen Hochzeit. In mehr als 40jähriger treuer Arbeit in Dienste der Cellulosefabrik Vogel, Bernheimer u. Schürmann in Marzau hat es Herr Häfeler vom Handwerker bis zu der verantwortungsvollen Stellung des Betriebsleiters dieses bedeutsamen industriellen Unternehmens gebracht, das seine Treue und Geschäftstüchtigkeit bei verschiedenen Anlässen erweist. Daneben war Herr Häfeler als Mitglied des Schwarzwaldbereichs ein begeisterter Verehrer der badischen Heimat und ihrer unergieblichen Berge. Alter und Krankheit haben ihm den Wanderlust entzunden. Herz und Sinn für Edles und Schönes aber sind ihm jung geblieben. Und so blüht er an seinem Ehrentage an der Seite der sorgenden, nimmermüden Lebensgefährtin im Kreise seiner zahlreichen Angehörigen auf ein Leben reich an Arbeit und Sorge, aber auch voll schöner Erfolge zurück, die ihm die Wehmüt des Sommerunterganges erträglich gestalten. Als langjährigem bewährten Abonnenten unseres Blattes bringen auch wir dem Jubelpaare unsere herzlichsten Wünsche für einen noch langen, gesegneten Lebensabend entgegen.

Tagung der Bankangehörigen. Am Samstag, den 11. April, findet unter zahlreicher Beteiligung der ausländischen Bruderorganisationen und der gewerkschaftlichen Spitzenverbände im Gebäude des Reichswirtschaftsrates zu Berlin der 7. ordentliche Verbandstag des Allgemeinen Verbandes der Deutschen Bankangehörigen statt. Der Vorstandsbericht über die abgelaufene Berichtsperiode erstattet Marx-Berlin. Die Aussprache über die Tarifpolitik des Verbandes wird durch ein Referat von Emons-Berlin eingeleitet. Unter

van Baerle's Ei-Schutz Wasserzglas in Pulver das Beste z. Eierreinlegen van Baerle & Co., Worms a. Rh. Erste deutsche Wasserzglasfabrik. - Gegründet 1838. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

den zur Beratung stehenden Anträgen befaßt sich eine große Anzahl u. a. mit akuten Fragen der Wirtschaft, Sozial- und Steuerpolitik. Die Verhandlungen beginnen vormittags 9 Uhr. Evangelischer Volksverein. Am Oftern tagt in Karlsruhe der Landesauschuh des Evangelischen Volksvereins Badens. Außer eingehenden Berichten über den Fortschritt und die Zukunft der Bewegung wird am Ostermontag ein Festgottesdienst in der Stadtkirche stattfinden, bei welchem der Generalsekretär der Evangelischen Volksvereine, Pfarrer Dr. J. J. Mannheim, die Predigt halten wird. Der Altstadtbürgerverein behandelte in seiner letzten Monatsversammlung wieder eine Reihe von Fragen von allgemeinem Interesse. So wurde u. a. betont, daß die Durchführung der Amalienstraße möglichst bald in Angriff genommen werden sollte. Scharf kritisiert wurden wieder die trostlosen Zustände im Gelände des alten Bahnhofs, das trotz aller Eingaben von Stadt, Verkehrsverein und der Bürgergesellschaften der verschiedenen Stadteile immer noch mit der häßlichen Bretterwand an der Ertlingerstraße abgeschlossen ist. Großes Entsetzen erregte die Mitteilung, daß das Kleingartengelände am alten Bahnhof auf weitere 6 Jahre verpachtet worden sei, so daß man also noch einige Jahre diese Zustände belassen wolle. Von den weiteren Wünschen seien erwähnt die Errichtung weiterer Haltestellen bei der Elektrifizierung des Straßenpfeifers in der Markgrafenstraße und der Ausbau von zweistöckigen Häusern im Innern der Stadt, die ein drittes Stockwerk erhalten sollten.

Illustrierte Badische Presse Die Bilder der Woche Unsere große Wochenbeilage liegt der heutigen Abendausgabe bei. Bezugspreis der „Badischen Presse“ mit Bilderbeilage monatlich M. 2.60 frei Haus

Die Schöffelfeier der Concordia findet am 3. Mai, vormittags 10 1/2 Uhr, am Schöffelentmal statt. Nach der Wiebergabe einiger Schöffel-Lieder durch den Männerchor hält der 1. Vorstand Peter Decker die Festansprache, worauf Direktor Hans Blum aus den Werken des Dichters vorträgt. Die Einwohnerzahl ist zu dieser volkstümlichen Feier herzlich eingeladen.

L. Der Schwarzwaldbild in Lichtbild. Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. von Bed, Direktor des städtischen Krankenhauses hier, hatte sich an den vier Samstagen des vergangenen Monats die schöne, dankenswerte Aufgabe gestellt, für das Pflegepersonal seiner Anstalt und einen kleinen Kreis geladener Gäste Lichtbildervorträge zu veranstalten, die in die reizvollsten Gegenden des südbildigen Schwarzwaldes führten. Von Freiburg und dem Hällental ausgehend, ließen die zahlreichen Zuhörer mit ihm hinauf auf die herrlichen Höhen, hinunter in die einzigartigen Täler, über Brücken, Sänge und Wäldchen in winterliche oder blütenumwobene Landschaften, vorbei an Dörfern, Städten, Zinken und Höfen, an baugeschichtlich oder historisch interessanten Denkmälern. Mit bewundernswürdiger Sachkenntnis und feinem Gefühl zeigte er in mehr als 600 vortrefflichen, durchweg selbstausgenommenen Lichtbildern die unergieblichen Schönheiten unseres herrlichen Schwarzwaldes auf, die Eigenheiten der Bauweise namentlich des Schwarzwaldbauses, in den verschiedensten Gegenden, die Fülle der abwechslungsreichen Trachtenbilder in fast allen Tälern und die landschaftlich hervorragenden Partien vom Rheine und Hohenwald über den Felsberg, die Baar, die Schwarzwaldbahn, das Kinzig-, Wolfach- und Schapbachtal bis heraus in Hanauerland. In fließender Rede, oft durch Humor gewürzt, verstand er es, seine dankbare Gemeinde in manchen mehr oder minder vertrauten Winkel unserer köstlichen Berge zu führen, der im Lichtbilde vortrefflich festgehalten war, und Sehnsucht nach frohen Wanderschaften zu wecken. Herr Geheimerat Dr. von Bed hat damit nicht nur sich selbst Stunden der Erholung von seinem schweren Beruf, sondern auch allen seinen beifallsfreudigen Zuhörern genuss- und lehrreiche Abende bereitet, die in ihrer Erinnerung gerne und lange haften werden. Es wäre äußerst begrüßenswert, wenn Herr Professor von Bed sich entschließen könnte, seine fesselnden und instruktiven Lichtbildervorträge — die Zahl seiner Lichtbilder soll 2000 übersteigen — weiteren Kreisen, namentlich den Mitgliedern der Wandervereine, zugänglich zu machen.

Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren. Die Verleihung von Ehrenzeichen und Ehrenurkunden an Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren erfolgt auf den 11. August jeden Jahres (Reichsverfassungstag). In Ausnahmefällen, z. B. bei der Gründungsfeier einer freiwilligen Feuerwehr kann die Verleihung auch auf einen solchen Tag erfolgen, falls ein feierlicher Festakt der Bedeutung des Tages und der Verleihung des Ehrenzeichens geredet wird. Derartige Anträge müssen jedoch mindestens 6 Wochen vor dem Verleihungstage vorliegen. Zur Verleihung im Jahre 1925 heben: Für 50-jährige Mitgliedschaft. Alle vor dem 10. August 1858 zur Wehr gegangenen Leute, aber nur insoweit als sie vor dem 10. August 1888 geboren sind. Für 40-jährige Mitgliedschaft. Alle bis zum 10. August 1885 zur Wehr gegangenen Leute, aber nur insoweit als sie vor dem 10. August 1868 geboren sind. Für 25-jährige Mitgliedschaft. Alle zum 10. August 1900 zur Wehr gegangenen Leute, aber nur insoweit als sie vor dem 10. August 1875 geboren sind. Die Gesuche müssen spätestens bis 1. Juni beim Ministerium des Innern eingereicht sein. Die nach dem 1. Juni einkommenden Anträge können nur in Ausnahmefällen Berücksichtigung finden. Für jede Art der 5 Auszeichnungen sind getrennt Vorlagen und Fragebogen notwendig, die nicht getrennt lautenden Anträge werden zurückgeschickt; es ist dies von jeder Feuerwehr und Gemeinde zu berücksichtigen. Alle Anträge auf Verleihung von Ehrenzeichen müssen durch Vermittlung des Gemeindevorstandes dem Bezirksamt vorgelegt werden.

Der Kirchenchor St. Bonifatius (Weststadt) führt morgen (Ostersonntag) um 10 Uhr anlässlich der Primia des H. S. Neupfisters Beugel die Festmesse in D von Otto Nicolai auf. Das Solokvartett besteht aus den Damen Schneider-Mayer, von Fabed und den Herren Nikolaus und Müller; das Landestheaterorchester hat den Orchesterpart übernommen.

Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Chordirektors Gustav Schneider.

Anfall: Im Stadtteil Darlanden wurde vorgestern Abend in der Pfalzstraße ein verheirateter Tagelöhner von Darlanden, der mit seinem unbedeutenden Fahrrad von Grünwinkel kam, an der Stelle, wo die Eisenbahn die Straße kreuzt, von dem Straßenbahnwagen erfasst und zur Seite in den Straßengraben geschleudert, wo er bewußtlos liegen blieb. Der Verletzte der eine lebensgefährliche Schädelverletzung davongetragen hat, mußte in das städt. Krankenhaus überführt werden.

Das ist die rechte Liebe nicht. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag erhielt ein Händler von hier in seiner in der Weststadt gelegenen Wohnung im Verlauf eines Wortwechsels von seiner Ehefrau einen Stich in den Hals. Dem Verletzten, der blutüberströmt auf die nahegelegene Polizeiwache kam, mußte ein Notverband angelegt werden.

Schlägerei: In einer Wirtschaft in der Weststadt entstand in der Nacht von Donnerstag auf Freitag eine Schlägerei, wobei der Wirt und ein Student mit einem Bierglas bzw. Schlagring am Kopf verletzt wurden. Der Täter wurde festgenommen.

Alarmierung der Stadt-Feuerwache: Am 9. April, nachmittags 3 Uhr, wurde der Feuerwehler Ede Balhorn, an Durlacherstraße gezogen und die Feuerwache mutwilligerweise alarmiert. Um sachdienliche Mitteilungen, die zur Ermittlung des Täters führen können, ersucht die Polizei.

Erregung öffentlichen Aergernisses: Ein 32 Jahre alter lediger Gärtner von hier wurde am 9. April vormittags festgenommen, weil er sich am 6., 7. und 8. April in der Weinbrennerstraße zwei Mädchen gegenüber schamlos benommen hat.

Wegen Verdachts des Mädchenhandels wurde ein angeblicher Juwelenschmied aus Rumänien hier festgenommen. Derselbe suchte durch Heiratsannoncen die Bekanntschaft von Mädchen zu machen, um sie dann unter dem Vorpreschen hohen Verdienstes, angeblich zum Schmuggeln von Juwelen nach dem Auslande zu schicken. Es besteht der Verdacht, daß die Mädchen dort einem unzüchtigen Zwecke zugeführt werden sollten.

Handwerk und Gewerbechule.

Aus Handwerkerkreisen wird uns geschrieben: In der Versammlung des Bürgerausschusses vom 31. März 1925 äußerte sich Herr Stadtverordneter Stöckel, Mitglied der Zentrumspartei und Mitglied des Stadtverordneten-Vorstandes, Lehrer an der Fortbildungsschule Karlsruhe u. a. wie folgt: „Es sind unklare Motive, die die Bäder und Wegger veranlassen, ihre Lehrlinge aus der Fortbildungsschule herauszunehmen und auf ihre Einweisung in die Gewerbechule zu drängen. Die Bäder und Wegger möchten für ihre Lehrlinge nämlich gerne Abendkurse in der Gewerbechule, damit sie die Lehrlinge den ganzen Tag beschäftigen können, das sei unsozial.“

Da nicht nur das Nahrungsmittelgewerbe, sondern auch das gesamte Karlsruher Handwerk in diesen Verurteilungen des Herrn Stöckel einen ungerechten Vorwurf gegenüber den Lehrmeistern erblickt, hat sich die Zentralstelle der Organisationen des selbständigen Karlsruher Handwerks in einer Sitzung mit der Anwesenheit befaßt. Hierbei wurde nach ausführlicher Diskussion einstimmig beschlossen, die Unterstellung des Stadtverordneten Stöckel, es wären unklare Motive, die die Bäder und Wegger veranlassen, auf die Einweisung der Lehrlinge in die Gewerbechule zu drängen, auf das Schärfste zurückzuweisen. Das Bäder- und Weggerhandwerk freibt schon seit Jahren die Einweisung der Lehrlinge in die Gewerbechule an. Maßgebend hierfür sind lediglich sachliche Gründe. Das Handwerk erblickt in den Gewerbechulen diejenigen Unterrichtsanstalten, in welchen die Handwerkslehrlinge zur Ergänzung der Meisterlehre für ihr späteres Fortkommen im Berufe eine gründliche Ausbildung erhalten. Die Gewerbechulen sind in der Lage, aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen und engen Fühlung mit dem Handwerk die Lehrpläne so einzurichten und den Lehrstoff so zu wählen, wie dies zur Ergänzung der Meisterlehre erforderlich ist. Lediglich diese sachlichen Gründe bestimmen das Wegger- und Bäderhandwerk, seine Forderung noch wie vor aufrecht zu erhalten.

Vorzeigen der Veranstaltungen.

Stadtkonzerte an den Osterferien. Wie aus den Anzeigen zu ersehen ist, finden über die Osterferien im Stadtpark drei Konzerte statt. Am 1. Osterfest, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, konzertiert die Harmonikcapelle mit einem aussergewöhnlichen Programm unter Führung des Herrn Hugo Rudolph. Aus dem von ihm zusammengestellten Programm seien besonders genannt: „Lied der Gralritter“ aus der Oper „Parsifal“ von Wagner, Große Fantasia aus der Oper „Tosca“ von Puccini, „Türkische Scherzstücke“ aus der Oper „Die beiden Waisener“. Am 2. Osterfest, am Sonntag vormittags von 11-12 Uhr bei einem Promenadenkonzert die Kapelle der Vereinigung bad. Volkseumüller. Die Besucher des Stadtparks sollen an diesem Konzert keinen Musikschlacke. Am Nachmittag konzertiert die gleiche Kapelle mit einem aussergewöhnlichen Programm unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters J. Seiffert. Das Programm enthält u. a. Einleitung 2. Akt, Heiligtum, Tanz der Verlobten und Anfang der Meisterfeier aus der Oper: „Die Meistersinger von Nürnberg“ von Wagner, die Ouvertüre zur Oper „Das Glöckchen des Greniters“ von Mailart. Aus dem zweiten Teil des Programms, das einen mehr heiteren Charakter trägt, seien hervorgehoben: Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai und „Erinnerungen an Offenbach“ von Petras. Der musikalische Kunstgenuss ist also ein reichhaltiger und vielseitiger, so daß die Konzertbesucher voll auf ihre Rechnung kommen werden.

Passionsspiele in der Festhalle. Vom 12. bis 19. April werden unter Leitung der bekannten Künstlerfamilie Bahnhoff in der Festhalle die bekannten Passionsspiele aufgeführt. Die erste Aufführung findet am Sonntag den 12. nachmittags 3 Uhr statt. Durch den Aufbau der Logen, „Stilbühne“ hat dieses religiöse Bühnenwerk einen vortrefflichen Rahmen erhalten, indem die in schönen Unten hoch herab wolkenden Vorhänge, die den jeweiligen Spielraum der einzelnen Szenen abgrenzen, recht stimmungsvoll zu dem ersthaltenen Ganzen passen. Aber auch bei der Darstellung selbst ist eine künstlerische Vertiefung zu beobachten, so daß die Gebrüder Bahnhoff als Berufene erweisen, daß vollständige Musterstücke auf Geltung zu bringen. Die Eltern und Erzieher werden darauf hingewiesen, daß der gemütsbildende Inhalt für die heutige Jugend von besonderem Werte ist.

Der Tierischverein hält am Dienstag Abend 8 Uhr seine Monatsversammlung in der Mainau, Waldstraße 23, ab.

Wörthofener Naturheil, Elberfeld Die bekannten Hustenmittel Spitzwegersches Hustenmittel Lungenkalksalz Asthmakuren Allein Niederlage für Karlsruhe Hof-Apotheke, Kaiserstr. 11. 1101

Geschäftliche Mitteilungen Globolen Sie! Warten Sie keinen Tag länger, die Wotten zu vernichten, denn der durch Mottenfraß verursachte Schaden ist unerlässlich. Nehmen Sie Globol und nichts anderes. Globol tötet die Wotten, daraus kommt es an.

Frauen hören! Nicht der Preis des Pakets, sondern der Preis des fertigen Kaffees ist maßgebend! Über 30000 schriftliche Anerkennungen. Schon 1913: 636 ärztliche Empfehlungen (notariell beglaubigt)

So urteilen Hausfrauen: Mir trinken Frau Quieta Goldlinbar als ihren Lohnkaffee. Gipsmark und Aroma sind köstlich und gesund. Frau Quieta's Spezialmischung sind sehr billig, weil ungarisch... Nicht der Preis des Pakets, sondern der Preis des fertigen Kaffees ist maßgebend! Über 30000 schriftliche Anerkennungen. Schon 1913: 636 ärztliche Empfehlungen (notariell beglaubigt)

Kauf fortw. ausgekämmt Frauenhaare Obiar Deder, Haarbild, Kaiserstr. 22, 15251 Briefumschläge werden reich und sauber angefertigt in der Druckerei v. Sch. Syne Email-Herde nur echte Rohstoffe Gültige Abtunungsbedingungen 778 A. Rosenberger, Eisenwaren Haus- u. Küchengeräte Gde. Schützenstr. 32, Wetzlar, 32. Seit 1882

### Kirchenkonzerte am Karfreitag.

Konzert des Christuskirchenchores. Wie alle Jahre, gab der unter der vorzüglichen Leitung von Hermann Krieger stehende Chor der Christuskirche am Karfreitag nachmittags ein sehr gut besuchtes Kirchenkonzert, dessen Programm auf den tiefen und ernsten Sinn des Tages feinst abgestimmt war und durch die gediegene Wiedergabe der großen Gemeinde eine erbaunngsvolle Stunde der Andacht schenkte. Besonders Interesse begegnete neben selten zu hörender Orgelmusik von Johannes Brahms und Joseph Rheinberger die neuen Schöpfungen hiesiger Komponisten. Das bekannte Lied und Gebet „Was Gott tut, das ist wohlgetan“, hat H. C. Gerspacher für gemischten Chor gesetzt. Er hat recht glücklich den gemütvollen und schlichten Volkston angelehnt und dadurch den religiösen Worten eine überzeugende musikalische Fassung gegeben. Ein Gedicht für Karfreitag „Zuversicht“ von Conrad Ferdinand Meyer hat die feinsinnige Komponistin Clara Fahl für eine Sopranstimme mit Orgelbegleitung komponiert. Auch dieses Lied ist, wie die beiden nachfolgenden Chöre zu Worten von Paul Gerhardt, Musik von edler Volksstimmlichkeit, die durch einen gewählten harmonischen Unterbau getragen ist und durch ihn in der Stimmung ausgeweitet wird. Unter der musikalischen Leitung von Hermann Krieger hat der gemischte Chor der Christuskirche einen bedeutenden Aufschwung genommen. Er imponiert weniger durch üppiges Klangvolumen, als durch gute, reiche nuanzierte Tongebung und Disziplin. Zu den bereits angeführten Chören gesellten sich noch zwei kleinere, darunter ein reizendes Volkslied aus Schlesien. Als Solisten waren tätig Kommerzienrat Dr. Hermann Wucherpfennig und Konzertmeister Othmar Voigt, zwei Künstler, deren hervorragende Qualitäten hinreichend bekannt sind. Die beiden Orgelkonzerte und die anspruchsvolle Begleitung wurden mit bestem Gelingen von Hermann Krieger ausgeführt.

Konzert des Kirchenchores der Lutherkirche. Neben Chören hervorragender alter Meister G. Palestrina, F. Coselli und W. A. Mozart, neben der zum Ausgang erklingenden wunderschönen schlesischen Volksweise „Schöner Herr Jesu“, standen drei eigene Vokalkompositionen des bewährten Dirigenten des Kirchenchores der Lutherkirche H. Dzerunian. Es sind schlichte religiöse Weisen, die neben einem solid fundierten technischen Können, einer reipollen Sankt auch Sinn für Melodik haben. Sehr stimmungsvoll sind die beiden Motetten nach Worten der Heiligen Schrift „Der Herr ist mein Hirte“ und die Helligpreisung „Der Chor der Kirche ist reich an frischen, jungen Stimmen, und hat sich zu einem geschlossenen Ganzen zusammengelunden. Die vorzüglichen Wiedergaben liegen in ihrem leblichen Ausdruck auf ein fleißiges Studium lasten. Sehr warm und innig erklang das herrliche „Ave verum“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Die begabte Altistin Fiesle Lamprichthofer nennt eine gut gesungene, dunkel gefärbte Stimme von angenehmen kantilen Eigenschaften ihr eigen; besonders schön und feierlich waren die beiden Lieder „Ich wandte mich“ und „O Tod“ aus den „Erntens Gesängen“ von Johannes Brahms. Die Sonate in G-Moll von P. Locatelli und ein religiöses Madrigal von Bott vermittelte Margarete Voigt-Schweikert in prächtiger gleichmäßiger Ansformung und Einfühlbarkeit in den Stil und Gehalt der Werke. Theodor Barner, der hochgeschätzte Organist, leitete mit dem feierlichen G-Moll-Präludium von Joseph Rheinberger das sehr stark besuchte Konzert stimmungsvoll ein. Neben den beiden für den ersten Tag gewählten beiden Choralvorspielen „Wenn ich einmal soll scheiden“ und „O Welt, ich muß dich lassen“ von Johannes Brahms trat er auch als Begleiter zuverlässig hervor.

Musik in der Schlosskirche. Am Karfreitagabend fand sich zur Liturgie eine zahlreiche Gemeinde ein. Der Felle führte neben Orgelstücken von Samuel Scheidt und Bach die kleine Passion von Orlando di Lasso (1532-1594) auf, die als Nachsatz die Eingangsworte des Abendmahl aufweist. Der schon zu seinen Lebzeiten als berühmte bezeichnete Passionsgänger zeigt eine erstaunliche Kontrapunktische Kunst, daneben gute Stellen von erhabener Schlichtheit und wohlthuender Einfachheit. Das überaus schwierige Werk wurde von vier Solostimmen verlebendigt. Der Organist der Schlosskirche, Herr Karl Rindertnacht, hat die Cembalo-Stimme, die

das Werk begleitete, für Orgel umgearbeitet, und zwar mit feinsten Einfühlung und gutem Verständnis für den alten Meister.

Kirchenkonzert in der Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. Aus wertvollen Werken hat sich das Programm des Mühlburger Kirchenkonzertes zusammengestellt. Neben Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert und Brahms stand auch Regner. Es ist erfreulich, daß für Regner nach und nach sich Interesse zeigt. Der Chorleiter, Herr Wolf, hat gut diszipliniertes Chormaterial, das keine Wünsche wüßig verlebendigt. Der Michael Haydn'sche Chor: „Und es ward Finsternis“ in der Buzengeigerischen Bearbeitung löste starke Wirkungen aus. Der Bearbeiter hat mit einfachen Mitteln dem prachtvollen Satz ein starkes Relief gegeben. Ebenso hat durch die durchsichtige Instrumentation Buzengeiger dem Schickslichen Chor eine farbige Untermalung angebeiden lassen, die dem Werke nicht wenig zum Vorteil gereicht. Alle Chöre wurden klar und sinnfällig deklamiert und mit großer Innigkeit gesungen. Fräulein Mathilde Busch sang Bach und Brahms. Ihr weicher, schöner Alt füllte den stimmungsvollen Raum. Für Bach brachte die Sängerin, die aus der Schule Goldschmidt kommt, den richtigen Stil, und für Brahms ein gut gewähltes Darstellungsstadium. In dem Regner-Satz für Cello und Orgel zeigte Herr Buzengeiger neben einem schönen Ton auch das Erfassen der Belensart des zu früh dahingegangenen Meisters. An der Orgel bewährte sich meisterlich Herr Direktor Theodor Münz.

Passionskonzert des evangelischen Kirchengesangsvereins Durlach. Am Karfreitagabend wurde den Freunden edler Kirchenmusik in der Nachbarstadt Durlach in ihrer Stadtkirche eine Reihe künstlerischer Genüsse geboten. Die religiösen Gesänge wurden unter der umsichtigen Leitung von R. A. Maier-Hewer schlicht und vorbildlich sauber ausgeführt und mit Sinn für manche dynamische Feinheit zum Vortrage gebracht. Der gemischte Chor ist in den einzelnen Stimmen gut besetzt und befehligt sich einer guten und klaren Aussprache. Das zweistimmige „Wald entweht“ gab dem Chore Gelegenheit, einen geeigneten, frischen und markigen Stimmlang zu zeigen. An der weichen und feinen Stimmung, die das Konzert auslöste, hat er einen wesentlichen Anteil. Die Konzertängerin Elisabeth Kirsch war zunächst durch leichte Erregung etwas eingespannt, brachte aber die Schörungen von Joh. Sebastian Bach liebevoll und im musikalischen Ausdruck mit viel Gemüt. Die gut gebildete Stimme wird durch musikalisches Empfinden geleitet. Die Violoncellistin von H. J. Biber hat ohne Zweifel ihren geistlichen Wert, darüber hinaus ist diese Musik heute völlig verblüht; denn sie hat viele Noten, aber keine eigene Note und wurde völlig erdrückt durch die Nachbarstadt Bachs. Das erste Stück, die „Kreuztragung und Gang nach Golgotha“ war für die Mitte des Programms vielleicht doch etwas zu leicht u. zu breit geraten. R. A. Maier-Hewer (Violone) u. Dir. Franz Philipp (Orgel) setzten sich mit Ernst und Liebe, mit starkem Einfließen für diese Art Musik ein. Umrahmt war dieses schöne Konzert durch Orgelvortritte des Orgelmeisters Franz Philipp. Er spielte neben zwei feinen Stücken zwei Präludien und eine Arie von Johann Sebastian Bach.

Rückertian. Neue Lieder für bessere Stunden sind im Drei Masken-Verlag, Berlin N. 24, erschienen, der stets befreit ist, auch auf dem Gebiete der Leicht- und Unterhaltungsmusik künstlerisches Niveau zu bewahren. Franz Lehár, der gelehrte Komponist, hat ein poetisches Lied vertont „Wenn eine schöne Frau befehlt“, dessen Verse Kurt Robischek geschrieben hat. Dieses Lied hat die Anwartschaft ebenso populär zu werden, wie der große Trausalt-Schlager desselben Komponisten. Robert Stolz, der unerledigte Meister des Wiener Liedes, hat mit seiner Reinschöpfung „Wien, du Märchen aus 1001 Nacht“ wieder einmal eines seiner sanfteren und melodischen Kunstwerke aus dem Geiste der sinuenden und tanzenen Donaustadt geschaffen, die die Welt erobert haben. Für fröhliche Stunden in Haus und Familie empfiehlt sich das frohlockende „Gemeinlich mein Schatz“ von Willy Roden, während die beiden amerikanischen Weltläufer „Paladena“ und „In Venezia am Mitternacht“ gute Tanzmusik darstellen, die stets zur Schaffung neuer Formen willkommen sein wird. Preiszeichnungen des Meisterkatalogen Franz Stimmel stehen die Ausgaben, die zum Preise von 1.80 A für Gesang und Klavier durch jede Musikalienhandlung bezogen werden können.

### Anmeldungen für die Aufwertung.

Die Frist, die am 31. März abgelaufen wäre, ist weiter verlängert bis zum 30. Juni. Wir bringen aber trotzdem jetzt schon eine Zusammenstellung der nach gegenwärtiger Rechtslage anzumeldenden Aufwertungs-Forderungen.

Es sind anzumelden:

1. Bei den Sparplänen (Gemeinde-, Distrikts-, Bezirksparlaments-) alle vor dem 19. November 1923 gemachten Einlagen.
2. Bei den Pfandbriefbanken:

  - a) die umgetauschten alten Pfandbriefe, Serie, Buchstabe, Nummer und Kennwert sind anzugeben. Andere Pfandbriefe sind nicht anzumelden.
  - b) Kleinbahn- und Kommunalobligationen, welche Pfandbriefbanken ausgegeben haben.
  - c) Beim Amtsgericht haben Hypothekenschuldner ihren Antrag zu stellen, wenn sie verlangen, daß die Hypothek mit weniger als 15 Prozent zurückgezahlt, weil, also Herabsetzung der Schuld unter 15 Prozent verlangt.
  - d) Beim Amtsgericht des Schuldners können jene Hypothekengläubiger Antrag auf Erhöhung über 15 Prozent hinaus stellen, denen ein Anspruch zusteht aus:

    - a) aus einem Kaufschillinge bei einem Haus- oder Grundstückskauf, wenn der Verkauf vor dem 1. Januar 1919 erfolgt ist;
    - b) aus Unterhaltsverträgen;
    - c) aus Erbteilungsverträgen;
    - d) Auseinandersetzungsverträgen zwischen Familienmitgliedern (Gutsnachlass, Anteil der Geschwister an einem dem Bruder oder Schwester übergebenen Anwesen), Vormünder und Pfleger dürfen die Frist keinesfalls veräumen. Sie machen sich sonst haftbar und müssen für einen Ausfall selbst aufkommen.
    - e) Ist eine Kaufpreisforderung aus der Zeit seit 1. Januar 1919 hypothetisch gesichert gewesen und während der Inflationszeit zurückgezahlt worden, so ist die Aufwertung der Forderung um mehr als 15 Prozent ebenfalls vor Ablauf des 30. Juni zu stellen.

### Ernennungen - Beförderungen - Zuruhegehungen u. w. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern.

Ernannt: Polizeikommissar Johann Herold in Heidelberg zum Polizeikommissar.

Planmäßige Anstellung: Kanalarbeiter Karl Baaner beim Bezirksamt Siedingen als Kanalarbeiter.

Befördert: Hausmeister Julius Mattmüller beim Bezirksamt Karlsruhe zum Landesförstereverwand und Hausmeister Gustav Herold beim Landesförstereverband als Amtsgehilfe an das Bezirksamt Karlsruhe.

Zuruhegehen auf Ansuchen: Hauptlehrer Reinhard Rodiger in Rastatt.

Erledigte Stellen: Evangelische Hauptlehrerstelle in Unterschöf. Evang. Kultus.

Ernannt wurden: Pfarrverwalter Walter Müller in Legeren als Pfarrer in Utersbach, Pfarrverwalter Karl Spiekerger in Rastatt als Pfarrer in Rastatt, Pfarrverwalter Albert Wirth in Worbelsheim als Pfarrer in Rastatt, Pfarrverwalter Hermann Durr in Worbelsheim als Pfarrer in Rastatt, Pfarrverwalter Otto Kammerer in Degeringen als Pfarrer in Rastatt, Pfarrverwalter Deime Lemme in Rastatt als Pfarrer in Worbelsheim, Pfarrer Christian Günther in Utersbach als Pfarrer in Gemmingen.

**Tierschutzverein.**  
Mitglieder-Verkaufsstelle  
Dienstag abends 8 Uhr, in „Matrau“, Waldstr. 23. Die diesjährige Generalversammlung findet am Dienstag, den 12. Mai, abends 8 Uhr, im „Kaffee Roman“ statt. 7092

**Freireligiöse Gemeinde.**  
Dienstag, den 12. April 1925, vorm. 10 Uhr, im Saal der Jahreszeiten, Hebelstr. 21  
**Jugendweihe.**  
Hierzu sind unsere Mitglieder und Freunde herzlich eingeladen. Gäste sind willkommen. 7093

**„Fischer's Weinstube“**  
Kreuzstraße 29 7099  
empfehlen über die Feiertage ganz besonders  
1922 er Hauptler Herrenletten  
1923 er Gimmeldinger Meersplinn

**Gasthof zum Adler**  
Anielingen  
Dienstag  
Lanz-Bergnügen  
wozu freundlichst einladet.  
142 a Frau Karoline Greiser.

**Soisette**  
der neue Damenstrumpf  
so schön und haltbar wie Seide  
Rud. Hugo Dietrich  
Ecke Kaiser- und Herrenstraße

**12-15000 Mark**  
für prima Fabrikationsgelder mit alter Kundhaft und laufenden Aufträgen zur Veranbarung sofort evtl. auch stiller Teilhaber gesucht. Angebote unter Nr. 6785 an die „Badische Presse“

**Bauplatz** 87357  
13 m Straßenfront für Doppelhaus od. Geschäftshaus geeignet (2. hohle Baumreihe), an fertiger Straße im Stadtteil Mühlheim, zu verkaufen. Zu erfragen, Hauptstr. 42, 2. Etzstr. 68 in Mühlheim.

**Durlach**  
**Gasthaus „zur Blume“**  
Besitzer: Friedrich Mannherz, Metzger u. Gastwirt  
Hauptstraße 2, beim Hengstedenkmalplatz  
TELEFON 304. — Stallungen für 30 Pferde  
Freundenzimmer Auto-Garage

Gestätte mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mein altemodernisiertes Gasthaus zur Blume einer vollständigen Renovation unterzogen und besonders meinen mit feinstem Parkettboden versehenen 500 bis 600 Personen fassenden  
**Großen Saal** vorzüglich als **Sänger-Halle** mit einer technisch modernen, äußerst effektvollen **Theater-Bühne** ausgestattet habe. Meinem allgemeinen Wirtschafts- und Stammlokale reißen sich noch mehrere hübsche, separat gehaltene  
**Gesellschafts-Lokale** an und ferner habe ich meinen im II. Stock befindlichen kleinen Vereins-Saal mit Aussicht in den großen Saal erweitert.  
Für die Sommerszeit bietet außerdem mein großer, schattiger, 400 bis 500 Personen fassender **Wirtschafts-Garten** (elektrisch beleuchtet) einen angenehmen Aufenthalt und bin ich deshalb in der Lage, in meinem Hause **Veranstaltungen aller Art** übernehmen und durch eigene Schlachtung im Hause mit elektrischem Betriebe u. Trockenluft-Kühlanlage, vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit, reichhaltige auserwählte Speisekarte und Ausschank von feinstem Exportbier hell und dunkel, sowie gute, naturreine Weine **die beste Unterkunft** bieten zu können. In dem redlichen Bestreben, durch gute und prompte Bedienung vollste Zufriedenheit zuzusichern zu können, halte ich mich den tit. Behörden, Vereinen und Gesellschaften für alle vorkommenden Veranstaltungen, Festlichkeiten, Ausflüge und dergleichen aufs beste empfohlen und lade zum Besuche hiermit ergebenst ein. 7107

Hochachtungsvoll  
**Friedrich Mannherz.**

**F.C. Mühlburg e. V.**  
Samstag, den 11. April 1925, abends 8 Uhr  
**Spielerversammlung** im Clubhaus.  
Sonntag, den 12. April 1925 (Ostersonntag), nachmittags 3 Uhr  
**Mühlburg I. Frankonia I.** gegen 7131  
auf dem Sportplatz an der Honselstr., Mühlburg. Eintrittspreis 50 Pfg. auf allen Plätzen. Schüler u. Erwerbslose 30 Pfg.  
Anschließend 4.30 Uhr Mühlburg II. - Frankonia II. 2. Mannschaft in Landau. Junioren in Landau. Abfahrt 9.50 Uhr Hauptbahnhof.  
Montag, den 13. April 1925 (Ostersonntag), nachmittags 2 Uhr  
**Mühlburg II. Frankonia II.** gegen 7131  
Anschließend 3.30 Uhr Mühlburg Schüler gegen Schwetzingen Schüler. 3. Mannschaft in Haggenbach (Platz).  
Jun. in Neustadt (Platz). Abfahrt 7.52 Uhr in Mühlburg  
Abends 8 Uhr in der Westendhalle  
**Abend-Unterhaltung** mit Tanz Nur für Mitglieder.  
Der Vorstand  
**Achtung!**  
Mandolinen von Mk 10 — an Gitarren von Mk 15. — an Violinen von Mk 9.50 an Gramophone von Mk 50. — an und alle Zubehörteile kauft man äußerlich billig bei **S. Beck** B7318 Kaiserstraße 39 Eingang Fasanenstraße.

**Rheinklub Alemannia**  
Heute Abend 8 1/2 Uhr  
**Klub-Abend.** m Bootshaus. 7112  
Ostersonntag, vorm. 9 1/2 Uhr  
**Gemeinsame Wandertour** nach Neuburgweier.  
**F. C. Phönix e. V.** (Phönix-Alemannia)  
Ostersonntag vorm. 11 Uhr im Stadion:  
**Hockey-Abteilung:** I. Mannschaft gegen Turngemeinde Heidelberg. 7100  
**Kapitalien**  
**Kapital**  
9-10 Mk auf 1. Hypothek gesucht. Angebote unter Nr. 1339a an die Badische Presse.  
**Kapital-Gesuch.**  
Auf ca. 1 Jahr wird von Geschäftsmann gegen 10. — abwärts ein Darlehen von 15 000 Mark bei guter Verzinsung u. monatl. Einzahlung sofort gesucht. Off. an die Bad. Presse, 6959 B. Giesler, Haderstr. 13.  
**10-20 000 Mk.** gesucht als 1. Hypothek auf schließl. Grundbesitz im Werte von 200 000. — Angebote unter Nr. 13681 an die Bad. Presse.

**Wasche mit Luhrs**  
**Schneidermeister**  
in der Stadt und auf dem Lande, welche größeren Bedarf an Stoffen haben u. sich ein **Stofflager** anlegen wollen, erhalten von sehr leistungsfähigen Tuch- und Gros-Haus-Angeboten zu billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen. Nur Schneider mit geordneten Bezugsverhältnissen kommen in Frage. Angebote erbeten unter N. W. 259 an Rudolf Möse, Wünnen.

**Frachtbriefe - Expressheine**  
**Postpaketadressen - Anklebadressen**  
mit und ohne Firma-Ausdruck (fertig vormitt.) und billig die **Buchdruckerei F. Thiergarten** Karlsruhe, Ecke Zirkel u. Kammstraße, Telefon Nr. 400, 401, 402, 403, 404, 405

**Such mit dem Drogelphänomen**  
Lobalin  
so schnell und leicht  
Ist ein Mittel zur Reinigung  
Zu haben bei:  
Fa. Wih. Appenzeller Bürgerstraße 3.  
Fa. Gabor-Haus, Kaiserstraße 36a.  
Fa. Karl Isch, Drog., Körnerstraße 26.  
Fa. Drog. Lang, Kaiserstraße 24.  
Fa. Ludw. Böhler, Drog., Lachnersstr. 12.  
Fa. Math. Dammert, Drog., Schützenstr. 84.  
Fa. Gust. Henzer, Seifenhaus, Kaiserallee 62.  
Fa. J. Lösch, Drog., Herrenstr. 35.

Die Stadt der Tausend Freuden  
Roman von Arnold Bennett

Von Douglas Westerton von N. M. M. M.

2. Fortsetzung

Als Nam mitten in dieser unfruchtbaren Wüste angelangt war, legte er seine Hände neben einen kleinen Hügel, der sich neben einer mäßigen Oeffnung erhob. Er ergrieff einen Spaten, prüfte die Festigkeit des Bodens, hob die schwarze Erde auf und ließ sie vorsichtig in die Oeffnung gleiten. Dann kniet er mit dem Spaten an den Gipfel des Hügel und begann die Erde von oben in die Oeffnung zu schaufeln. Es war überaus einlässig; in fünf Minuten lag die Erde unter einer mehrere Fuß hohen Schicht Erde.

Nachdem er noch dunkler geworden, um einige Regentropfen begannen zu fallen. Als er sich den beiden Kugeln näherte, blieb er plötzlich stehen und lauschte. Er glaubte Schritte zu hören, aber kein Laut traf sein Ohr; er nahm an, daß die Schritte des Karrens wieder zur Hand. Er begann sich gerade zu setzen, als er wieder stehen blieb. Jetzt hörte er deutlich Schritte auf dem Kies knirschen.

Carpentaria war, von der Bodenschicht herab, näher heranzutreten. „Edele Erde, Mägen zu Staub“, hörte er Nam rufen. „Das war zwar erstaunlich — aber nichts fähig in erlaunlicher Weise als das Benehmen eines vollkommen respektablen Mannes, der gerade ein Verbrechen begeht!“

Was ist das, was ist das? rief eine Stimme. „Was ist das, was ist das?“ rief eine Stimme. „Was ist das, was ist das?“ rief eine Stimme. „Was ist das, was ist das?“ rief eine Stimme.

Er wußte, daß er Jense eines Verbrechens, eines Mordes war. Seine gefühlvolle Pflicht war also, die Gerechtigkeit in Gestalt eines Schutzmannes heranzuführen. Er überlegte sich aber, daß auch ein ganzes Bataillon Schutzmänner das Verbrechen nicht ungehindert machen, den Toten nicht wieder erwecken und den Schuldigen nicht ungeschädigt machen könnten. Er erwog auch die plumpe Art der Staatspolizei und die mit ihr verbundenen Unannehmlichkeiten, ebenso wie den unberechenbaren Schaden, den ihr Erscheinen der Öffnungsschicht der Stadt der Tausend Freuden zufügen mußte. Außerdem hatte er einen Horror vor der Todesstrafe und obgleich Kümpfer, war er doch ein tüchtiger Mann von originellen Einfällen. So beschloß er ausweichend, der Sache bis an ihre Wurzeln nachzugehen; die hier misspielende Gerechtigkeit sollte keine eigene, nicht die des Staates sein.

„Ich wußte, daß nichts da sein würde.“ flüsterte Nam in sein leichem Tone. „Es ist nichts, was hören bleibt. Aber ich höre es doch sehen — ich sah die Arbeiter und ein Stück seines Gesichtes.“

„Hatte seine Gründe. Und ich liebe ihn. Nicht hat noch niemand geliebt, und ich bin dreifach.“

„Und meine Liebe?“ fragte Carpentaria.

„Das ist etwas anderes“, rief sie.

„Dann fragte er sie wegen Mrs. Nam.“

„Ich war am Küchenfenster und machte deine Milch zurecht; das Fenster stand offen, Mrs. Nam trat von außen herein und legte mit, daß Jos Kraft sei und mich sehen wollte.“

„Das ist die Milch bereitet?“

„Kommie sie die Milch ersehen, vorausgesetzt, daß sie es tun wollte.“

„Ich möchte sagen, ja. Ja, sie konnte es. Aber warum?“

„Kannst du schwören, daß sie es nicht tat?“

„Das kann ich nicht. Aber ich bin ziemlich sicher, Carlos, was meinst du?“

„Ich will dir zeigen, was ich meine.“ sagte Carpentaria. Er schloß die Schlichtimmertür auf und führte sie auf den Balkon.

Eine Zeile

Drei Stunden nach Carpentaria, dessen Gedanken sich mit der Lösung des Problems von Juliens merkwürdiger und unverständlicher Liebe beschäftigten, keinen Einzug auf andere und nicht weniger ablenkende Dinge richteten. Er empfing in seinem Studierzimmer zum zweitenmal an diesem Tage den jungen Ritters, den neu angestellten Agent, der offiziell in der Stadt der Tausend Freuden praktizierte. Ein Studierzimmer und eine Wohnung waren für unumgänglich notwendig gehalten worden, um die Stadt aufzustocken besorgen zu können. Und die Kommissarin, die beides eingebracht hatte, war durch die geschäftlichen Hindernisse, Ohnmacht und Indispositionen am Eröffnungstage hinreichend geschäftig worden; mehr als dreihundert Personen hatten die Wohnung benutzt und mehr als zwanzig die Behandlung des eifrigen jungen Ritters in Anspruch genommen. Carpentaria hatte den jungen Ritters schon früher getroffen und dessen Ernennung zu der gut dotierten Stellung als leitender Agent der Fremdenstadt war seinem Einfluß zu verdanken. Ritters war ihm außerordentlich dankbar und hatte ihn abendweil persönlich gern; ja er hielt ihn für das wunderbarsten Menschen, den er je getroffen hatte, mit Ausnahme des Lord Kister.

„Nun“, sagte der hübsche, junge Mann von fünfundsiebzig Jahren, als Carpentaria die Tür des Studierzimmers geschlossen hatte, „ich habe die Analyse gemacht, es hat sich genau das ergeben, was ich erwartet habe.“

„Analyse?“

„Nicht reine Analyse, ein aufsteigendes Element — eine Verbindung mit Kalium. Größtenteils zufällig irgendwo hier in der Nähe ein photographisches Negativ.“

„Nur ein photographisches Negativ?“

„Nur ein photographisches Negativ“, rief Carpentaria, „weshalb Sie das nicht? Gleich neben der Leiche!“

„Dann hat er das Mittel vermutet dort gefast die Photographe gebaut es. Ich würde an Ihrer Stelle nachforschen.“

„Das will ich tun.“ rief Carpentaria zu, „und Sie meinen, daß dieses graue Kalium so wichtig wirkt? Wieviel Kalium enthält es?“

„Kann eine Spur. Nicht zwei Prozent, nicht ein Prozent.“

„Und der arme Boppo war in einer Minute tot.“

„Mein lieber Mr. Carpentaria“, sagte Ritters aufgeregt, „die stärkste Kaliumlösung, die im Handel bekannt ist, enthält nur zwei Prozent reine Säure und im obigen Zustand.“

„Aber?“

„Das heißt ohne Wasser. In diesem Zustand“, rief Ritters entschlossen fort, „lösen zwei Gramm einen Mann auf der Stelle. Es ist ein erstaunliches Gift.“

„Carpentaria schauerte.“

„Uebertens“, sagte er wie zufällig, „ich habe da einen Versuch gemacht.“

„Einen Versuch?“

„Immer Rude, junger Freund“, rief Carpentaria ein und ersuchte ihm die Geschichte des Versuches. „Natürlich ist das alles streng vertraulich“, schloß er.

„Das verhält sich natürlich“, sagte Ritters perplex. „Sagen Sie aber nicht, daß Sie sich selbst in eine lebensgefährliche Lage gebracht haben. Sie sind nach der Tat Mitschuldiger geworden und haben sich einer großen Ungleichmäßigkeit schuldig gemacht. Ich weiß nicht, was für eine Strafe darauf steht, da ich in gerichtlicher Medizin nicht sehr bewandert bin. Aber ich weiß, daß sie ganz hübsch hoch ist. Sie können logar wegen Mord angeklagt werden.“

(Fortsetzung folgt am Sonntag, den 19. April.)

„Sag mir, was du denkst.“

„Ob, Carlos, rief sie atemlos.“

„Carpentaria hat die selbstverwundliche Frage: „Was tust du in diesem Moment?“

„Sie hielten auf dem Boden nieder.“

„Ob, Carlos, rief sie atemlos.“

„Carpentaria hat die selbstverwundliche Frage: „Was tust du in diesem Moment?“

„Sie hielten auf dem Boden nieder.“

„Ob, Carlos, rief sie atemlos.“

„Carpentaria hat die selbstverwundliche Frage: „Was tust du in diesem Moment?“

„Sie hielten auf dem Boden nieder.“

„Nun“, sagte der hübsche, junge Mann von fünfundsiebzig Jahren, als Carpentaria die Tür des Studierzimmers geschlossen hatte, „ich habe die Analyse gemacht, es hat sich genau das ergeben, was ich erwartet habe.“

„Analyse?“

„Nicht reine Analyse, ein aufsteigendes Element — eine Verbindung mit Kalium. Größtenteils zufällig irgendwo hier in der Nähe ein photographisches Negativ.“

„Nur ein photographisches Negativ?“

„Nur ein photographisches Negativ“, rief Carpentaria, „weshalb Sie das nicht? Gleich neben der Leiche!“

„Dann hat er das Mittel vermutet dort gefast die Photographe gebaut es. Ich würde an Ihrer Stelle nachforschen.“

„Das will ich tun.“ rief Carpentaria zu, „und Sie meinen, daß dieses graue Kalium so wichtig wirkt? Wieviel Kalium enthält es?“

„Kann eine Spur. Nicht zwei Prozent, nicht ein Prozent.“

„Und der arme Boppo war in einer Minute tot.“

„Mein lieber Mr. Carpentaria“, sagte Ritters aufgeregt, „die stärkste Kaliumlösung, die im Handel bekannt ist, enthält nur zwei Prozent reine Säure und im obigen Zustand.“

„Aber?“

„Das heißt ohne Wasser. In diesem Zustand“, rief Ritters entschlossen fort, „lösen zwei Gramm einen Mann auf der Stelle. Es ist ein erstaunliches Gift.“

„Carpentaria schauerte.“

„Uebertens“, sagte er wie zufällig, „ich habe da einen Versuch gemacht.“

„Einen Versuch?“

„Immer Rude, junger Freund“, rief Carpentaria ein und ersuchte ihm die Geschichte des Versuches. „Natürlich ist das alles streng vertraulich“, schloß er.

„Das verhält sich natürlich“, sagte Ritters perplex. „Sagen Sie aber nicht, daß Sie sich selbst in eine lebensgefährliche Lage gebracht haben. Sie sind nach der Tat Mitschuldiger geworden und haben sich einer großen Ungleichmäßigkeit schuldig gemacht. Ich weiß nicht, was für eine Strafe darauf steht, da ich in gerichtlicher Medizin nicht sehr bewandert bin. Aber ich weiß, daß sie ganz hübsch hoch ist. Sie können logar wegen Mord angeklagt werden.“

„Nun“, sagte der hübsche, junge Mann von fünfundsiebzig Jahren, als Carpentaria die Tür des Studierzimmers geschlossen hatte, „ich habe die Analyse gemacht, es hat sich genau das ergeben, was ich erwartet habe.“

„Analyse?“

„Nicht reine Analyse, ein aufsteigendes Element — eine Verbindung mit Kalium. Größtenteils zufällig irgendwo hier in der Nähe ein photographisches Negativ.“

„Nur ein photographisches Negativ?“

„Nur ein photographisches Negativ“, rief Carpentaria, „weshalb Sie das nicht? Gleich neben der Leiche!“

„Dann hat er das Mittel vermutet dort gefast die Photographe gebaut es. Ich würde an Ihrer Stelle nachforschen.“

„Das will ich tun.“ rief Carpentaria zu, „und Sie meinen, daß dieses graue Kalium so wichtig wirkt? Wieviel Kalium enthält es?“

„Kann eine Spur. Nicht zwei Prozent, nicht ein Prozent.“

„Und der arme Boppo war in einer Minute tot.“

„Mein lieber Mr. Carpentaria“, sagte Ritters aufgeregt, „die stärkste Kaliumlösung, die im Handel bekannt ist, enthält nur zwei Prozent reine Säure und im obigen Zustand.“

„Aber?“

„Das heißt ohne Wasser. In diesem Zustand“, rief Ritters entschlossen fort, „lösen zwei Gramm einen Mann auf der Stelle. Es ist ein erstaunliches Gift.“

„Carpentaria schauerte.“

„Uebertens“, sagte er wie zufällig, „ich habe da einen Versuch gemacht.“

„Einen Versuch?“

„Immer Rude, junger Freund“, rief Carpentaria ein und ersuchte ihm die Geschichte des Versuches. „Natürlich ist das alles streng vertraulich“, schloß er.

„Das verhält sich natürlich“, sagte Ritters perplex. „Sagen Sie aber nicht, daß Sie sich selbst in eine lebensgefährliche Lage gebracht haben. Sie sind nach der Tat Mitschuldiger geworden und haben sich einer großen Ungleichmäßigkeit schuldig gemacht. Ich weiß nicht, was für eine Strafe darauf steht, da ich in gerichtlicher Medizin nicht sehr bewandert bin. Aber ich weiß, daß sie ganz hübsch hoch ist. Sie können logar wegen Mord angeklagt werden.“

„Nun“, sagte der hübsche, junge Mann von fünfundsiebzig Jahren, als Carpentaria die Tür des Studierzimmers geschlossen hatte, „ich habe die Analyse gemacht, es hat sich genau das ergeben, was ich erwartet habe.“

„Analyse?“

„Nicht reine Analyse, ein aufsteigendes Element — eine Verbindung mit Kalium. Größtenteils zufällig irgendwo hier in der Nähe ein photographisches Negativ.“

„Nur ein photographisches Negativ?“

„Nur ein photographisches Negativ“, rief Carpentaria, „weshalb Sie das nicht? Gleich neben der Leiche!“

„Dann hat er das Mittel vermutet dort gefast die Photographe gebaut es. Ich würde an Ihrer Stelle nachforschen.“

„Das will ich tun.“ rief Carpentaria zu, „und Sie meinen, daß dieses graue Kalium so wichtig wirkt? Wieviel Kalium enthält es?“

„Kann eine Spur. Nicht zwei Prozent, nicht ein Prozent.“

„Und der arme Boppo war in einer Minute tot.“

„Mein lieber Mr. Carpentaria“, sagte Ritters aufgeregt, „die stärkste Kaliumlösung, die im Handel bekannt ist, enthält nur zwei Prozent reine Säure und im obigen Zustand.“

„Aber?“

„Das heißt ohne Wasser. In diesem Zustand“, rief Ritters entschlossen fort, „lösen zwei Gramm einen Mann auf der Stelle. Es ist ein erstaunliches Gift.“

„Carpentaria schauerte.“

„Uebertens“, sagte er wie zufällig, „ich habe da einen Versuch gemacht.“

„Einen Versuch?“

„Immer Rude, junger Freund“, rief Carpentaria ein und ersuchte ihm die Geschichte des Versuches. „Natürlich ist das alles streng vertraulich“, schloß er.

„Das verhält sich natürlich“, sagte Ritters perplex. „Sagen Sie aber nicht, daß Sie sich selbst in eine lebensgefährliche Lage gebracht haben. Sie sind nach der Tat Mitschuldiger geworden und haben sich einer großen Ungleichmäßigkeit schuldig gemacht. Ich weiß nicht, was für eine Strafe darauf steht, da ich in gerichtlicher Medizin nicht sehr bewandert bin. Aber ich weiß, daß sie ganz hübsch hoch ist. Sie können logar wegen Mord angeklagt werden.“



Statt Karten.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Tochter

LISEL

erwiesene Anteilnahme herzlichen Dank.

B7359

In tiefer Trauer:

Wilhelm Reichardt und Frau.

KARLSRUHE, 11. April 1925.

Todes-Anzeige.

Heute früh verschied schnell und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager u. Onkel

Karl Bach

im Alter von 43 Jahren. KARLSRUHE, den 10. April 1925. Ostendstraße 1, V.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Ostermontag, 14. April, um 11 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Gute Existenz

bietet sich durch Beteiligung mit einigen Tausenden für Autofahrer oder Kaufmann in einem aufblühendem Industrie-Bezirk zur Gründung einer Auto- und Motorradwerkstätte mit Zentrale. Da dies sehr feine Arbeit ist.

Schriftliche Anfragen von Interessenten erbeten unter Nr. 69628 an die 'Badische Presse'.

Immobiliensuche

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

Harmoniums

2 Reg. Mk. 288 - 9 Reg. Mk. 297 - 13 Reg. Mk. 411 - Zahlungsvereinfachung Frankfurterlieferung.

Karl Gang

Kaiserstr. 167, Tel. 4073 Salamander-Schönbau.

Blumen-Kübel

in jeder Größe zu verkaufen. Bismarckstr. 13, 6857

Druckarbeiten

werden rasch und sauber angefertigt in der 'Badischen Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

4-5 Zimmer Haus

schönes, möglichst mit größerem Garten in guter Wohnlage zu kaufen gesucht!

Angebote unter Nr. 69681 an die 'Badische Presse'.

Immobilien

Gutgehendes Hotel

oder größeres Kaffee bei größerer Anbahnung des 'Kaffeehaus' zu kaufen gesucht!

Haus mit Einf.

zu kaufen gesucht durch Ing. Schmitt, Döbberau u. Immobilien, Strickstraße Nr. 43, Telefon Nr. 2117.

Brot- und Feinbäckerei

eventuell auch anderes Geschäftsbau mit Laden in nur guter Wohnlage in Industrie- oder Wohnort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 12674 an die 'Badische Presse'.

3-4 Zimmer Haus

schönes, in ruhiger Lage sofort zu kaufen gesucht!

Bau-Garten-Gelände

Sage Karlstr. 167, Bismarckstr. 13, 6857

Garten

sofort zu pachten gesucht. Bismarckstr. 13, 6857

Herrschaftshaus

zu kaufen gesucht bei 30-40000 Mk. Anzahlung. Erbitte nur Angebote von Selbstverkäuf.

Dresswaren-Fabrik

in Betrieb mit großer Kundenschaft zu verkaufen. Günstig zur Angliederung an Beladungs-Transport-Abteil oder Elektrogeschäft. Erforderlich 3-400000 Mk. Nichtschadman wird angelernt. Angebote unter Nr. 69679 an die 'Badische Presse'.

Villa in Durlach am Surberg.

2 1/2 stöckig, 1924 ohne Bauauschluss neu erbaut, 12 Zimmer, eine 3-Zimmer-Wohnung, Manufaktur, Bad, elektr. Licht, Kessel, für 30.000 bei 15.000 Anzahlung zu verkaufen. Eine 4-Zimmerwohnung und 2-Markarden sofort besiedelbar. Die Restforderung kann zu 6% werden bleiben. Angebote unter Nr. 7031 an die 'Badische Presse'.

Gelegenheitskauf.

Lieferungs-Wagen

fabriken 5/20 P.S., Frachtkraft 800 Pilo, elektr. Licht und Anlaßer, mit Verbed und Seitenstiege, fahrsame Verstellung (Nichtell-Ballon) für jeden Betriebsmann geeignet. Emil Grefel, Offenburg i/B. Fernruf 457.

5 T.-Lastwagen

mit Anhänger gebraucht, sofort zu verkaufen. 68707

Schreibmaschinen

Ca. 20 gebrauchte Schreibe- und Schreibmaschinen zum Preis v. 30 bis 140 Mk. in off. Friedr. Mied. Marktstraße 26. Tel. Nr. 3973. 6968

Phönixpalme

1 schöne, bill. abzugeben. Bismarckstr. 13, III, 68126

Röhrenmaschinen

für Haushalt u. Gewerbe, erfindungsreich, gut gearbeitete, mit Garantie, sehr bequem zu bedienen, unter Nr. 3549 an die 'Badische Presse'.

Motorrad

2 ca. 2000, 1000, 1200, 1500, 1800, 2000, 2500, 3000, 3500, 4000, 4500, 5000, 5500, 6000, 6500, 7000, 7500, 8000, 8500, 9000, 9500, 10000, 10500, 11000, 11500, 12000, 12500, 13000, 13500, 14000, 14500, 15000, 15500, 16000, 16500, 17000, 17500, 18000, 18500, 19000, 19500, 20000, 20500, 21000, 21500, 22000, 22500, 23000, 23500, 24000, 24500, 25000, 25500, 26000, 26500, 27000, 27500, 28000, 28500, 29000, 29500, 30000, 30500, 31000, 31500, 32000, 32500, 33000, 33500, 34000, 34500, 35000, 35500, 36000, 36500, 37000, 37500, 38000, 38500, 39000, 39500, 40000, 40500, 41000, 41500, 42000, 42500, 43000, 43500, 44000, 44500, 45000, 45500, 46000, 46500, 47000, 47500, 48000, 48500, 49000, 49500, 50000, 50500, 51000, 51500, 52000, 52500, 53000, 53500, 54000, 54500, 55000, 55500, 56000, 56500, 57000, 57500, 58000, 58500, 59000, 59500, 60000, 60500, 61000, 61500, 62000, 62500, 63000, 63500, 64000, 64500, 65000, 65500, 66000, 66500, 67000, 67500, 68000, 68500, 69000, 69500, 70000, 70500, 71000, 71500, 72000, 72500, 73000, 73500, 74000, 74500, 75000, 75500, 76000, 76500, 77000, 77500, 78000, 78500, 79000, 79500, 80000, 80500, 81000, 81500, 82000, 82500, 83000, 83500, 84000, 84500, 85000, 85500, 86000, 86500, 87000, 87500, 88000, 88500, 89000, 89500, 90000, 90500, 91000, 91500, 92000, 92500, 93000, 93500, 94000, 94500, 95000, 95500, 96000, 96500, 97000, 97500, 98000, 98500, 99000, 99500, 100000, 100500, 101000, 101500, 102000, 102500, 103000, 103500, 104000, 104500, 105000, 105500, 106000, 106500, 107000, 107500, 108000, 108500, 109000, 109500, 110000, 110500, 111000, 111500, 112000, 112500, 113000, 113500, 114000, 114500, 115000, 115500, 116000, 116500, 117000, 117500, 118000, 118500, 119000, 119500, 120000, 120500, 121000, 121500, 122000, 122500, 123000, 123500, 124000, 124500, 125000, 125500, 126000, 126500, 127000, 127500, 128000, 128500, 129000, 129500, 130000, 130500, 131000, 131500, 132000, 132500, 133000, 133500, 134000, 134500, 135000, 135500, 136000, 136500, 137000, 137500, 138000, 138500, 139000, 139500, 140000, 140500, 141000, 141500, 142000, 142500, 143000, 143500, 144000, 144500, 145000, 145500, 146000, 146500, 147000, 147500, 148000, 148500, 149000, 149500, 150000, 150500, 151000, 151500, 152000, 152500, 153000, 153500, 154000, 154500, 155000, 155500, 156000, 156500, 157000, 157500, 158000, 158500, 159000, 159500, 160000, 160500, 161000, 161500, 162000, 162500, 163000, 163500, 164000, 164500, 165000, 165500, 166000, 166500, 167000, 167500, 168000, 168500, 169000, 169500, 170000, 170500, 171000, 171500, 172000, 172500, 173000, 173500, 174000, 174500, 175000, 175500, 176000, 176500, 177000, 177500, 178000, 178500, 179000, 179500, 180000, 180500, 181000, 181500, 182000, 182500, 183000, 183500, 184000, 184500, 185000, 185500, 186000, 186500, 187000, 187500, 188000, 188500, 189000, 189500, 190000, 190500, 191000, 191500, 192000, 192500, 193000, 193500, 194000, 194500, 195000, 195500, 196000, 196500, 197000, 197500, 198000, 198500, 199000, 199500, 200000, 200500, 201000, 201500, 202000, 202500, 203000, 203500, 204000, 204500, 205000, 205500, 206000, 206500, 207000, 207500, 208000, 208500, 209000, 209500, 210000, 210500, 211000, 211500, 212000, 212500, 213000, 213500, 214000, 214500, 215000, 215500, 216000, 216500, 217000, 217500, 218000, 218500, 219000, 219500, 220000, 220500, 221000, 221500, 222000, 222500, 223000, 223500, 224000, 224500, 225000, 225500, 226000, 226500, 227000, 227500, 228000, 228500, 229000, 229500, 230000, 230500, 231000, 231500, 232000, 232500, 233000, 233500, 234000, 234500, 235000, 235500, 236000, 236500, 237000, 237500, 238000, 238500, 239000, 239500, 240000, 240500, 241000, 241500, 242000, 242500, 243000, 243500, 244000, 244500, 245000, 245500, 246000, 246500, 247000, 247500, 248000, 248500, 249000, 249500, 250000, 250500, 251000, 251500, 252000, 252500, 253000, 253500, 254000, 254500, 255000, 255500, 256000, 256500, 257000, 257500, 258000, 258500, 259000, 259500, 260000, 260500, 261000, 261500, 262000, 262500, 263000, 263500, 264000, 264500, 265000, 265500, 266000, 266500, 267000, 267500, 268000, 268500, 269000, 269500, 270000, 270500, 271000, 271500, 272000, 272500, 273000, 273500, 274000, 274500, 275000, 275500, 276000, 276500, 277000, 277500, 278000, 278500, 279000, 279500, 280000, 280500, 281000, 281500, 282000, 282500, 283000, 283500, 284000, 284500, 285000, 285500, 286000, 286500, 287000, 287500, 288000, 288500, 289000, 289500, 290000, 290500, 291000, 291500, 292000, 292500, 293000, 293500, 294000, 294500, 295000, 295500, 296000, 296500, 297000, 297500, 298000, 298500, 299000, 299500, 300000, 300500, 301000, 301500, 302000, 302500, 303000, 303500, 304000, 304500, 305000, 305500, 306000, 306500, 307000, 307500, 308000, 308500, 309000, 309500, 310000, 310500, 311000, 311500, 312000, 312500, 313000, 313500, 314000, 314500, 315000, 315500, 316000, 316500, 317000, 317500, 318000, 318500, 319000, 319500, 320000, 320500, 321000, 321500, 322000, 322500, 323000, 323500, 324000, 324500, 325000, 325500, 326000, 326500, 327000, 327500, 328000, 328500, 329000, 329500, 330000, 330500, 331000, 331500, 332000, 332500, 333000, 333500, 334000, 334500, 335000, 335500, 336000, 336500, 337000, 337500, 338000, 338500, 339000, 339500, 340000, 340500, 341000, 341500, 342000, 342500, 343000, 343500, 344000, 344500, 345000, 345500, 346000, 346500, 347000, 347500, 348000, 348500, 349000, 349500, 350000, 350500, 351000, 351500, 352000, 352500, 353000, 353500, 354000, 354500, 355000, 355500, 356000, 356500

**Paul Feederle, Möbelfabrik**  
 Durlacher-Allee 58 Telefon 2040  
 Bürgerliche Qualitätsmöbel, in eigenem Betrieb hergestellt  
 SPEZIALITÄT: Herren- und Speise-Zimmer.

**Offene Stellen**

**Männlich**

**Bertrreter**

bei Wehlt und Proffion  
 1408a

**Gudje L. Kraft**

Herren-Priseur, wenn  
 mögl. Schönbühelstraße,  
 Familienr. Nr. 18  
 87277

**Selbständiger**

**Polsterer**

Me. Dauerstellung gel.  
 1324a

**Schneider**

mach. Kleinfacharbeiter  
 87288

**Elektromonteur**

gefucht. 87336  
 Georg Kautsch & Co.,  
 Anwartsstr. 6.

**Schmid-Gesuch**

Schriftl. Aufnahmen kann  
 sofort einreichen bei  
 87211

**Sänger**

**Koch**

für baldigen Eintritt ge-  
 sucht. Auch in Stelle für  
 7070

**Rodlehrfräulein**

Restaurant Palmengarten  
 4605

**Schlichte Cipler**

suchen sofort dauernd  
 Arbeit, auf Wunsch mit  
 7109

**Hermann Almenninger**

Karlsruhe, Melanicholstr. 2

**Malergesellen**

suchen Beschäftigung  
 87298

**2 Streichjungen**

suchen sofort eintrreten.  
 8986

**Stadtküchens**

**hausburche**

mit guten Zeugnissen  
 7007

**Weiblich**

**Büro-  
Fräulein**

in Büroarbeiten und  
 87297

**Sekretärin**

in allen Geschäftsbereichen  
 87349

**Volontärin**

in feine Damen-  
 87331

**Berisönlichkeiten**

zum Mitarbeiten an bestempfohlener  
 1904a

**Vetreter**

des Reiches werden eintr.  
 1306a

**General-Agentur**  
 Karlsruhe mit Bezirk  
 ist von großer Versicherungs-  
 gesellschaft, die alle Zweige  
 betreibt, zu vergeben. Zum  
 raschen Geschäftsaufbau wer-  
 den Außenbeamte zugeteilt.  
 Fachleute mit guten Beziehungen mögen ihre  
 Bewerbungen einreichen unter V. 3375 an  
 Annoncenmayer, Frankfurt/Main.  
 A1272

**Oberbeamten.**  
 Wir suchen für den weiteren Aus-  
 bau der Organisation einen erfah-  
 renen bestempfohlener  
 Bewerber, welche in Sachversiche-  
 rung, auch in Leben mit Erfolg ge-  
 arbeitet haben, wird entwicklungs-  
 fähige Stellung (festes Gehalt, Prov.,  
 Reisespesen) geboten. Angebote mit  
 Lebenslauf unter Nr. W9647 an die  
 „Badische Presse“.

**Haupt = Vertreter**  
 für Karlsruhe und Umgebung von großer  
 Lebensversicherung-Gesellschaft gesucht.  
 Gute Verdienstmöglichkeiten und hohe Provisionen.  
 Bei bewährter Einnahme kann später General-  
 Agentur übertragen werden. Bewerber, welche bei  
 Industrie, Handel u. Gewerbe aus einget. sind,  
 wollen sich bitte melden unter Nr. 1410a an die  
 „Badische Presse“.

**Bertrreter**  
 Hohe Provision wird gesamt. Bewerbungen mit  
 Lebenslauf und Zeugnissen einreichen unter  
 K. J. 4537 an Rudolf Hoffe, Wetzlar.

**Bertrreter(in).**  
 Serierer Herr oder Dame zur Uebernahme von  
 Verkaufsniederlage (Etagengeschäft)  
 in Uhren, Bekleidn, Goldwaren u. von  
 leistungsfähiger (jüdischer) Herkunft gesucht.  
 Zentrale Wohnlage erwünscht.  
 Off. Angeb. mit Ref. unter F. P. 4165 an  
 Rudolf Hoffe, Wetzlar. 81384

**Leistungsfähige  
Futterstoff-Großhandlung**  
 sucht für das badische Unterland und die Pfalz  
 tüchtigen, an intensives Arbeiten gewöhnten  
**Reisenden.**  
 Geboten wird gute Verdienstmöglichkeit, evtl.  
 Gehalt, Stum und Provision.  
 Verlan: bei mittleren und großen Herren-  
 und Damenkleidereien bestens einget. Ber-  
 trer. Angeb. unter Nr. 192a an die „Bad. Presse“

**Saus- u. Küchengeräte**  
 Wir suchen zum möglichst baldigen  
 Eintritt tüchtigen, nachweisb. aut einget. Ber-  
 trer.  
**Reisende**  
 die durchwegs sachkundig sind. Angebote  
 nur von Herren mit besten Empfehlungen  
 unter Verfügnung von Lebenslauf, Zeugnis-  
 abschriften und Referenzen an  
 7114  
 Gebr. Palm, Metallwarenfabrik  
 Karlsruhe i. W.

**Wohnungstausch**  
 Freiburg — Karlsruhe  
 Neue schöne 4 Zimmerwohnung in besserer Lage  
 in Freiburg-Stadt gegen 2 — 3 Zimmerwohnung  
 in Karlsruhe (Umschlagverdingung Beda.) Ang.  
 unter Nr. 89668 an die Badische Presse erbeten.

**Schöne 2 Zimmer-Wohnung**  
 mit Küche, Bad, in Mannheim-Ginzenhof  
 gegenwärtig annehmliche Wohnung in Karlsruhe  
 zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 7115 an  
 die „Badische Presse“ erbeten.

**Korrespondent**

für die Engros-Abteilung einer der größten  
 Waren- und Warenhandlungen zum  
 möglich baldigen Eintritt gesucht. Nur selbst-  
 ständige, kreislose, durchaus branchentüchtige Herren,  
 die bereit sind, nach Düsseldorf abzureisen,  
 wollen sich bewerben unter Nr. 1801a an die  
 „Badische Presse“.

**Einige tüchtige  
Anzeigen- und  
Akzidenzsetzer**  
 per sofort gesucht.  
**Badische Presse**  
 Karlsruhe, 6088

**Beizer gesucht**  
 gelernter Schneider, in allen modernen  
 Gewerkschaften durchwegs bewandert, findet  
 dauernde Stellung bei  
 87320  
**Gebr. Kimmelsberger A.-G.**  
 Kriegerstraße 25.

**Größeres Spezial-Geschäft**  
 mit lebhaftem Verkehr sucht per  
 sofort oder später eine gewandte,  
 absolut zuverlässige  
**Kassiererin**  
 zur Bedienung der Registrierkasse  
 und Nebenarbeiten. Flotte, saubere  
 Handschrift erforderlich. Angebote  
 u. Nr. 7085 an die „Bad. Presse“.

**Erstklassige  
Kinderpflegerin**  
 über 20 Jahre alt, mit langjähr. Berufserf.  
 und besten Referenzen zu 1/2 jährigen Kinde  
 gesucht. Off. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnis-  
 abschriften und Gehaltsansprüchen erbeten  
 unter Nr. 1376a an die Badische Presse.

**Fräulein**  
 im Alter von 20 bis 30 Jahren, etwas Neben-  
 erwerblich, Systematischer Familien-Anschluss  
 und hohe Bezahlung, Köchin und Zimmermäd-  
 chen vorhanden. Bewerberinnen, welche die  
 Schulaufgaben unter 12jährigen Kindern (Real-  
 schule) zu übernehmen in der Lage sind, erhalten  
 den Vorzug. Eintritt 1. April, 15. Mai.  
 Off. Angeb. mit Lebenslauf, Lebenslauf, Zeugnis-  
 abschriften und Gehaltsansprüchen erbeten  
 unter Nr. 1376a an die Badische Presse.

**Stellengeluche**  
**Männlich**  
 Gut eingeführter  
**Reisender**  
 sucht sofort Stellung geg.  
 Gehalt, am liebsten in  
 Lebensmittel-Branche. An-  
 gebote unter Nr. 1964a an  
 die Badische Presse.

**Weiblich**  
 Beste  
**Verkäuferin**  
 sucht Stellung in gut-  
 geleit. u. lebendigen  
 Zu erfragen unter Nr.  
 89497 in der Bad. Pr.

**Fräulein**  
 welches die Handels-  
 sprachkenntnisse in  
 Deutsch, Englisch, Franzö-  
 sisch, hat, sucht  
**Wirkungskreis.**  
 wäre nicht abgeneigt,  
 auch im Ausland mit-  
 zuarbeiten. Eintritt nach  
 Weichen. Angebote un-  
 ter Nr. 89688 an die  
 Badische Presse erbeten.

**Wohnungs-  
Tausch.**  
 Gut angedachte  
 3 Zimmer-Woh-  
 nung, Bad, elektr.  
 Licht, in gut. Lage,  
 Karlsruher, Nähe  
 Markt, pr. 18-  
 wert, ad. 8-7  
 Zimmerwohnung  
 im ersten od. zweit.  
 Stock gelegen, zu  
 tauschen gesucht.  
 Angebote unter  
 Nr. 7105 an die  
 „Badische Presse“.

**Wohnungs-  
Tausch**  
 Gute 4 Zimmerwohnung in besserer Lage  
 in Freiburg-Stadt gegen 2 — 3 Zimmerwohnung  
 in Karlsruhe (Umschlagverdingung Beda.) Ang.  
 unter Nr. 89668 an die Badische Presse erbeten.

**3 Zimmer-Wohnung**  
 mit Küche, Bad, in Mannheim-Ginzenhof  
 gegenwärtig annehmliche Wohnung in Karlsruhe  
 zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 7115 an  
 die „Badische Presse“ erbeten.

**Wohnungs-  
Tausch**  
 Gute 4 Zimmerwohnung in besserer Lage  
 in Freiburg-Stadt gegen 2 — 3 Zimmerwohnung  
 in Karlsruhe (Umschlagverdingung Beda.) Ang.  
 unter Nr. 89668 an die Badische Presse erbeten.

**Wohnungs-  
Tausch**  
 Gute 4 Zimmerwohnung in besserer Lage  
 in Freiburg-Stadt gegen 2 — 3 Zimmerwohnung  
 in Karlsruhe (Umschlagverdingung Beda.) Ang.  
 unter Nr. 89668 an die Badische Presse erbeten.

**Wohnungs-  
Tausch**  
 Gute 4 Zimmerwohnung in besserer Lage  
 in Freiburg-Stadt gegen 2 — 3 Zimmerwohnung  
 in Karlsruhe (Umschlagverdingung Beda.) Ang.  
 unter Nr. 89668 an die Badische Presse erbeten.

**Wohnungs-  
Tausch**  
 Gute 4 Zimmerwohnung in besserer Lage  
 in Freiburg-Stadt gegen 2 — 3 Zimmerwohnung  
 in Karlsruhe (Umschlagverdingung Beda.) Ang.  
 unter Nr. 89668 an die Badische Presse erbeten.

**Deutsche  
Verkehrs-Ausstellung**  
 München 1925 + Juni-Oktober  
 8088

**Selten günstige Gelegenheit!**  
 In bester Geschäftslage auf der Kaiserstraße in  
 Karlsruhe sind größere  
**Bürräume**  
 mit einem Gesamtflächeninhalt von rund 200 qm  
 sofort günstig zu vermieten.  
 Offert. unter Nr. 7111 an die „Badische Presse“.

**Mietgeluche**  
**Büro-Räume**  
 gesucht.  
 Suche 2-3 in Büro  
 geeignete Räume bei  
 guter Besolung  
 Angeb. unter Nr. 7108  
 an die „Bad. Presse“

**Zimmer**  
 Schön möbl. sonnig  
 in gut. Lage der West-  
 stadt von amei. unget.  
 Herren (Studenten) an-  
 gefordert. Off. An-  
 gebote unter Nr. 1410a  
 an die „Bad. Presse“.

**Zimmer**  
 Gut möbliertes  
**Zimmer**  
 per sofort Nähe ehemal.  
 Grenadierstr. (Poststr.)  
 unter Nr. 89672 an die  
 Badische Presse.

**7 Zimmer-  
wohnung**  
 part. ohne vis-à-vis  
 Zentrum, gegen 2-3  
 Zimmer-Wohnung zu  
 tauschen gesucht. An-  
 gebote unter Nr. 1410a  
 an die „Bad. Presse“.

**3-4 Z-Wohnung**  
 in bester Lage, in  
 Nähe Markt, pr. 18-  
 wert, ad. 8-7  
 Zimmerwohnung  
 im ersten od. zweit.  
 Stock gelegen, zu  
 tauschen gesucht.  
 Angebote unter  
 Nr. 7105 an die  
 „Badische Presse“.

**Wohnung.**  
 2-3 Zimmer, mit  
 Möbl.-Uebernahme zu  
 tauschen gesucht. An-  
 gebote unter Nr. 13945 an  
 die Badische Presse erbeten.

**1-2 leere Zimmer**  
 in gut. Lage, Off. u.  
 Nr. 89436 a. d. B. Pr.

**Laden**  
 an mieten gesucht.  
 Tauschhandel steht zur Verfügung.  
 Angebote unter Nr. 7116 an die „Ba-  
 dishche Presse“ erbeten.

**Lagerraum**  
 möglichst Zentrum sofort gesucht. Angeb. unter  
 Nr. 7122 an die „Bad. Presse“.

**3 Zimmer-Wohnung**  
 mit Küche, Bad, in Mannheim-Ginzenhof  
 gegenwärtig annehmliche Wohnung in Karlsruhe  
 zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 7115 an  
 die „Badische Presse“ erbeten.

**Wohnungs-  
Tausch**  
 Gute 4 Zimmerwohnung in besserer Lage  
 in Freiburg-Stadt gegen 2 — 3 Zimmerwohnung  
 in Karlsruhe (Umschlagverdingung Beda.) Ang.  
 unter Nr. 89668 an die Badische Presse erbeten.

**Wohnungs-  
Tausch**  
 Gute 4 Zimmerwohnung in besserer Lage  
 in Freiburg-Stadt gegen 2 — 3 Zimmerwohnung  
 in Karlsruhe (Umschlagverdingung Beda.) Ang.  
 unter Nr. 89668 an die Badische Presse erbeten.

**Wohnungs-  
Tausch**  
 Gute 4 Zimmerwohnung in besserer Lage  
 in Freiburg-Stadt gegen 2 — 3 Zimmerwohnung  
 in Karlsruhe (Umschlagverdingung Beda.) Ang.  
 unter Nr. 89668 an die Badische Presse erbeten.

**Wohnungs-  
Tausch**  
 Gute 4 Zimmerwohnung in besserer Lage  
 in Freiburg-Stadt gegen 2 — 3 Zimmerwohnung  
 in Karlsruhe (Umschlagverdingung Beda.) Ang.  
 unter Nr. 89668 an die Badische Presse erbeten.

**Wohnungs-  
Tausch**  
 Gute 4 Zimmerwohnung in besserer Lage  
 in Freiburg-Stadt gegen 2 — 3 Zimmerwohnung  
 in Karlsruhe (Umschlagverdingung Beda.) Ang.  
 unter Nr. 89668 an die Badische Presse erbeten.

**Wohnungs-  
Tausch**  
 Gute 4 Zimmerwohnung in besserer Lage  
 in Freiburg-Stadt gegen 2 — 3 Zimmerwohnung  
 in Karlsruhe (Umschlagverdingung Beda.) Ang.  
 unter Nr. 89668 an die Badische Presse erbeten.

**Wohnungs-  
Tausch**  
 Gute 4 Zimmerwohnung in besserer Lage  
 in Freiburg-Stadt gegen 2 — 3 Zimmerwohnung  
 in Karlsruhe (Umschlagverdingung Beda.) Ang.  
 unter Nr. 89668 an die Badische Presse erbeten.

Neuhausantretende Besucher erhalten den Inhalt dieses Anzeigens gratis und überaus effizienten Roman auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Der Herr Generaldirektor.

Von Ernst Klein.

Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin.

(61. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Über heute!
Dieses Mal ging es nicht allein um Aktien. Um tote Papiere. Dahinter standen Menschen, die in erbitterter Feindschaft miteinander rangen, Man ahnte, man kombinierte. Manche wühlten... Der ganze Kampf der Bank Reinhold Gehre und Kompanie gegen die Deutsche Bankgesellschaft — ein Kampf um eine Frau! Man dachte es sich zu, während man eng gepreßt dasaß und auf den Beginn wartete. Man war gekommen wie zu einer großen Premiere, zu einem Vorkamf — zahllose helle Frauenketten leuchteten aus den Sitzreihen — Hunderte von Stimmen schwirren, tuscheln, raunten durch den Saal. Man mitterte die Sensation. Man verlangte sie.

Neben ihm lag sich Gläzner nieder. Klein, schwächig, mit ungeheurer Hornbrille, die er abnahm und zu putzen begann — — —
„Zehn Uhr!
Brausend schwoilen die Stimmen! Ueber sie hinaus perlte ein frivoles Frauenlachen — — —
Dann auf einmal jähe Stille. Heidenberg war eingetreten — und mit einem Rud führten alle Köpfe zu ihm herum. Er mußte durch den ganzen Saal schreiten, um zu seinem Plak an Präsidententische zu gelangen — er tat es lächelnd, er hatte noch den Segensfuß Hannahs auf den Lippen.
Dann war er an dem Tische, reichte jedem der Aufsichtsräte die Hand, nickte dem Notar zu und setzte sich.
Wie von Vögeln geschellt, schwirren da, dort Stimmen auf. Stühle wurden gerückt. „St — Sit!“ schrie jemand.
Heidenberg erhob sich und stand einen Augenblick da, ohne zu sprechen. Die seine Augen über die Versammlung gehen, die Feinde unter ihr lachend. In der zweiten Reihe gerade ihm gegenüber, entdeckte er Doktor Behrens. Hinter diesem Reinhold Gehre und den Rumänen — zwischen ihnen eine ihm unbekante elegante Frau, die ungeniert ihr Vorgehen hob, um ihn zu mustern. Er sah, wie sie sich zu Gehre beugte, diesem etwas ins Ohr flüsterte — — — Sein Blick presste sich auf den jungen Menschen, der sichtlich nervös wurde, auf seinem Stuhl hin und her zuckte.
Zuletzt kam er zu dem kleinen, schwächigen Justizrat mit der großen Brille. Eine Sekunde lang tauchten die Blicke der beiden Männer ineinander. Kaum merklich hob Gläzner die Schultern — — — wie eine verbissene Entschuldigung war diese Bewegung — — —
Heidenberg lächelte und schlug leicht auf die Tischplatte, die neben ihm stand. Eine Stuhldecke konnte man fallen hören — — —
„Meine Damen und Herren,“ sprach er, „die außerordentliche Generalversammlung ist eröffnet. Ich danke Ihnen für Ihr Erscheinen und bitte den Herrn Notar, die Feststellung vorzunehmen.“
Der Notar las mit leiser, kaum vernehmbarer Stimme die Liste. Monoton reichte er Namen an Namen, Zahl an Zahl.
„Es sind anwesend: 856 Aktionäre mit 94 972 stimmberechtigten Aktien.“
Heidenberg erhob sich.
„Die geehrten Herren Aktionäre, auf deren Verlangen die Einberufung der Generalversammlung erfolgt ist, haben als Tagesordnung vorgeschlagen: Beschlußfassung über die Errichtung von Depositionskassen. Ich frage die Versammlung, ob noch andere Punkte auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen?“

Er blinnte in die Runde. Keine Stimme wurde laut. Leises Flüstern klang da und dort. Gab Kunde von der zitternden Spannung — — —
„Wie ich sehe,“ fuhr er fort, kalt, geschäftsmäßig — „erfolgt aus der Versammlung heraus keine weitere Anregung. Wir treten also in die Beratung des auf der Tagesordnung stehenden Vorschlags betreffend die Einrichtung von Depositionskassen. Wer wünscht hierzu das Wort?“
„Ich bitte darum.“ Behrens hatte sich erhoben.
„Herr Doktor Behrens hat das Wort!“
Räuspfern, Flüstern — der Kampf begann.
Behrens war ein guter Redner. Kühl sprach er zwar, allzu sachgemäß für den Geschmack aller Damen und vieler Herren, aber klar, zielbewußt und haarig auf den Instinkt losgehend, der in der Masse immer am leichtesten zu erwecken ist — den Instinkt nach Geld.
Er begann mit der Entwicklungsgeschichte der Deutschen Bankgesellschaft. Entrollte ein Bild von der Persönlichkeit und dem Genius ihres Begründers, wie es kein Freund hatte leuchtender malen können. Ein Mann, wie ihn die deutsche Finanzwelt nicht oft hervorbringt. Aber ein Mann, der die Fehler seiner Größe hat. Die Einseitigkeit und den Eigensinn des Genies. Er stemmt sich gegen die Zeit. Stemmt sich gegen die Forderungen, ihre Notwendigkeiten. Und vergißt dabei, daß seine Aktionäre nicht so denken wie er. Die Aktionäre haben Aktien gekauft und bezahlt. Sie wollen Dividenden. Die letzte Bilanz hat 2 Prozent Dividende gegeben. Und die der anderen Banken? Acht, zehn, zwölf Prozent...
Zwischenrufe ertönten. Von da, von dort. Zustimmung, bekräftigende Zwischenrufe. Die Regie war gut — an allen möglichen Plätzen waren die Männer der Opposition bereit. So trieben sie die Stimmung langsam für ihre Sache vorwärts.
Alle Banken, fuhr Behrens fort, widmen ihr Hauptaugenmerk dem Depositionsgeschäft. Sie müssen es, denn die Zeit verlangt es. Das Geld ist da, es muß im Rollen erhalten bleiben, da dies das einzige Mittel gegen die unauffällige Entwertung ist. Die Banken erfüllen also eine wirtschaftliche Pflicht, indem sie all das Geld in sich aufnehmen und im Rollen erhalten. Und die Aktionäre machen zufriedene Gesichter, denn die Geschäfte gehen gut, die Dividenden sind hoch. Nur die Aktionäre der Deutschen Bankgesellschaft bekommen magere zwei Prozent. Was ist das heute?
(Fortsetzung folgt.)

K. Ferd. Heckel Mannheim Pianos Flügel-Harmoniums Vorzueilhaft Teilzahlungen Franko-Lieferung Bahnstation

Karlsruher Familien-Krankenkasse
Unter staatlicher Aufsicht. Gegründet 1890.
Geschäftsstelle: Ostendstraße 6, Tel. 4189.
Filialen: Weststadt: Kriegsstraße 169 I, Mittelstadt: Markgrafenstr. 26 III, Südstadt: Luisenstraße 91 III, Oststadt: Rudolfstraße 26 III.
Wirkungskreis: Karlsruhe u. dessen Vororte.
Freie Arztbehandlung, freie Medikamente — Sterbekasse.
Aufnahmeformulare und Satzungen sowie jede weitere Auskunft durch die Geschäftsstelle und durch die obengenannten Filialen.

Kühlanlagen zerlegbar sowie massiv.
Kühlung jeden Systems. 6705
Eisschränke in allen Größen und Ausführng. neu und wenig gebraucht. Metzgereien, Hotels, Kantinen etc., zu konkurrenzlos billigen Preisen für prompt od. kurzfristig lieferbar.
Spezialgeschäft v. Faab & Brenneisen
Karlsruhe, D'Allee 40. Tel. 1550.

Wahlungsbüch
die altberühmte Einreibung
heilt Rheumatismus, Ischias, Gicht u. Gliederweh, Lähme u. Steifheit bei Mensch u. Tier.
Königlicher Hoflieferant in Karlsruhe.
Die zwei Flaschen Wa. wuzsbüch, die ich von Ihnen bezogen habe, haben mit dem meinsten Wohlstand sehr gute Dienste. Ich kann dieses Mittel für Mensch und Tier empfehlen.
Königliches Laboratorium Alpirsbach, Württemberg.
Erlaube Flasche 1.80 und 3.20 in allen Apotheken.
Weißel Nachahmungen jurlich. 421a

K. Gössel / Karlsruhe
Aeltestes Baumaterialiengeschäft am Platze
Stadtlager und Büro: Kriegsstr. 97, Tel. 68
Hauptlager mit Gleisanschluss am Westbahnhof, Ecke Bannwaldallee u. Ziegelstr.
Großes Lager in: Zement, Kalk, Terrazzo, Bau-Gips, Modell- und Zahnarztgips, Steinzeug, Zement- und Eisenrohren, Gußblech, Entwässerungen, Schächten, Gips- und Bimszementsteine, Haurdis, Boden- und Wandplatten, Dachpappe, Teer, Karbolinum. Feuerfeste Materialien.
Ziegelwaren wie: Bierschwänze, Faßzeigel, Pfannenzeigel, nebst Façonstücken aus den altbekannten Ziegelwerken
C. Ludowici, Jockgrim (Pfalz)
Allein-Vertrieb für Mittelbaden.

Moderne Damenhüte
in Stroß, Plere und Seide, reich mit Band und Verzackentert. in großer Auswahl.
Preis: 8.50, 10.—, 12.—, 15.—.
E. Bächtold, Damenputz
Mattenstr. 47 bei Strichroße. 6921
Den verehrt. Bauherren und Schreinermeistern empfehle fertige Zimmertüren u. Fensterläden
bei billigerster und sauberster Ausführung. Extra-Größen werden schnellstens angefertigt.
Nech. Schreinermeister Riffner
Stichweier, Baden.
1088a

ca. 1000 Stück, prompt und rasch lieferbar
Belka-Fahrräder
für Damen, Herren, Mädchen u. Knaben
wegen ganz bequemer wöchentliche oder monatliche Teilzahlungen
Mehrere 100 Stück Fahrräder sofort vom Lager lieferbar
Bruno Lange
Belka-Fahrräder
Kaiser-Allee 62
Fernsprecher 4920 (Belkahaus).

Waschkessel
u. Waschkessel-Einlege billig zu verkaufen.
Jul. Köhler,
Ankalkation und Sanittäre Anlagen
Akademiestr. 35. (6921) Telefon 517
Kastwagen-Anhänger
normale 3 und 5 Tonner sowie
Zweirad-Hinterkipper
sowie ab Lager lieferbar.
Fahrzeuggbau Weinheim A.-G.
Weinheim (Baden). 41188

Trinkt Schaller's Tee
überall käuflich
überall käuflich
denn er ist im Verbrauch der billigste und zugleich der feinste Tee
Man verlange ausdrücklich „Schaller's Tee“
CARL SCHALLER, Tee- u. Vanille-Import, Karlsruhe i. B.

Mabeco-Motorräder 2,3/11 PS.
beste deutsche Hochleistungsmaschine
Sieger der Deutschlandfahrt
Sport- u. Tourenmodell, Rassistge Bauart
Ruhiger Gang
liegt gut selbst auf der schlechtesten Straße, da Schwerpunkt tief gelagert.
Motorielle aus Chromnickelstahl und anderem hochwertigem Material.
Präzisionsarbeit der „Siemens-Halske“-Werke, Berlin-Siemensstadt.
Lieferbar sofort. Generalvertretung: Preis: Gmk. 1850.—
O. Fischer & Co., Akademiestr. 32
Reparaturwerkstätte Ersatzteile — Zubehör.
Vertreter gesucht!

Auto-Licht- und Starter-Batterien
für sämtliche in- u. ausländischen Wagentypen
REPARATUREN
H. Falk, Akkumulatorenfabrik
Telefon 612 BRUCHSAL L. B. Telefon 612
Vertreter und Reparatur-Annahmestelle: 6628a
M. Schillndwein :: Karlsruhe :: Zähringerstraße 57.

Kugel-Fettkäse
2 Kugel-9 Wfd. = 4.50
9 Wfd. Kugel-Fettkäse 4.50
0 - Nordmarke 4.50
0 - Sola 4.50
0 - Dan Schw. 90% 11.50
0 - Gomm. 90% 7.50
0 - ael. Carb. - Speck 11.20
0 - harte Mettwurst (Dauerw.) 14.80
0 24 ger. fet. Speck 10.50
4 Hre-Dote Rollen
00. Prathering 3.75
00 hier Nachh. 2. Gifert.
Portor-Goth. 19. 1889
Mandolinen von 8.4
Gitarren von 15.4
Nur keine Barockinstrumente.
Schnitzaer 53a
Unterricht jeders. 97145

Photographie!
Telefon 2420 Telefon 2420
Olga Klingkowström
Karlsruhe i. B. 6848
Kaiserstraße 243, nächst Kaiserplatz
Kommunikationsaufnahmen
Porträts - Gruppen - Vergrößerungen

Linoleum
Qualitätsware Billige Preise
1 Meisterhafte Verarbeitung mit Garantie
A. Wurz & Sohn
Tapeziermeister u. Dekorateur
Schillerstraße 13. Telefon 3057
Gegründet 1885. 452

Akkumulatoren
für Automobilbeleuchtung und Anlasser
Ladestation - Reparaturen
Varta-Vertrieb
Kaiser-Passage Nr. 7. 6000

Bei Lungenleiden
zur Verabreichung des Siebers und der schwächenden Nachschmecke, gegen Bronchialkatarrh und als Vorbeugungsmittel gegen Grippe, sowie zur Bekämpfung des Appetit- und Allgemeinbefindens.
Colisil
(1%ige collidale Nucleinlösung) Marke Co-La.
Herst. erprobt. Erhältl. in all. Apothek., bestimmt Verthold, Kronen, Solenapoth. Herbr.
Chem. Laborat. Co-Li G.m.b.H., Dresden-A

Ein Weber-Kochbackherd
erspart die doppelte Anschaffung von Kochherd u. Backofen
Garantie für gutes Kochen u. Backen bei geringstem Heizstoffverbrauch.
Bequeme Ratenzahlung. 1187a
Verlangen Sie unverbindlich Preisliste von
Ant Weber, Ettlingen i. B.

Strickmaschinen
erklaßloses deutsches Fabrikat zur Herstellung aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.
Heller häuslicher Erwerb. höchste Verwendbarkeit
Unterricht durch geübte Stricklehrerin
Su besichen durch
7015
Karl Ehrfeld,
Karlsruhe, Erbprinzstraße 1.

